

Ihre IHK

Diese Themen diskutierten die IHK-Gremien
Seite 20

Aus den Regionen

Messebesuch auf der ISM und bei Eggy Food
Seite 36

IHK-Weiterbildung

Das sind unsere Tipps für das Frühjahr
Seite 42

Industrie in der Region

„Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil aller Prozesse“,
sagt Jürgen Oess von Kämmerer Spezialpapiere /
Kämmerer Paper aus Osnabrück | Seite 16

[Moin]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

**[Full Service –
von der Planung
bis zur Montage
vor Ort]**

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

**[Qualität
made
in Germany]**

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

**[1/2 m
breiter]**

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Flexibel]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

**[Modular,
multifunktional,
perfekt
durchdacht]**

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

**[Wirtschaftlich,
effizient,
nachhaltig]**

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

850 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 15 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 30.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Region ist seit jeher ein bedeutender Industriestandort. Und bis heute trägt die Industrie entscheidend zur Beschäftigung, zum Exporterfolg und zur Innovationskraft unseres IHK-Bezirks bei. Dabei steht sie immer mehr auch vor Herausforderungen. Zentrale Themen sind der Fachkräftemangel,

der Technologiewandel und die Energie- und Klimapolitik.

Belastet wird der industrielle Mittelstand, so zeigt das IHK-Energiewendebarmeter, insbesondere durch hohe Energiekosten. Über 25 % der regionalen Unternehmen sehen hierin Risiken für die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Ein Grund dafür ist der Preisschub insbesondere beim Strom. Hinzu kommen steigende Unsicherheiten über die neue Co₂-Bepreisung in Deutschland.



Ab der Seite 10 greifen wir diese Herausforderungen auf. Wir sprachen dazu im Titelinterview mit Jürgen Oess, Geschäftsführer der Kämmerer Spezialpapiere GmbH/Kämmerer Paper GmbH in Osnabrück, über die Veränderungen durch politische Vorgaben und externe Trends. Das Gespräch drehte sich schnell um Begriffe wie die „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ (S. 16). Überall gewinnen derzeit Maßnahmen zur Umsetzung der

Energiewende und innovative Konzepte zum Klimaschutz an

Bedeutung. Wir stellen Ihnen hierzu kreative Ideen der AGRO International GmbH & Co. KG aus Bad Essen vor (S. 12). Schließlich möchten wir Sie begeistern für den Fachbereich Industrial Design der Hochschule Osnabrück (S. 14).

Unser neues Veranstaltungsformat IHK-Schaufenster Innovation zeigt, wie sich aus den Megatrends Globalisierung und Digitalisierung Chancen ergeben und wie regionale Unternehmen wie die Abrams-Gruppe aus Osnabrück diese für sich nutzen (S. 22). Mit diesem und weiteren IHK-Formaten – etwa der „Spätschicht: Industrie!“ – werden wir das Thema „Industrie“ weiter sichtbar machen. Im Jahresverlauf wird zudem eine neu gestaltete Website hinzukommen, die regionale Best-Practices und damit vor allem eines zeigt: In der Industrie liegt die Lösung für die Herausforderungen der Zukunft.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!

Uwe Goebel

Uwe Goebel
IHK-Präsident

Ihre Meinung ist uns wichtig: editorial@osnabrueck.ihk.de



46 | Nachgefragt

In diesem Jahr gibt es eine Abiturlücke

Warum das so ist und warum trotzdem einige wenige Schüler auch 2020 ihr Abitur machen, erklärt Jürgen Maaß, Oberstufenkoordinator am Gymnasium Ursulaschule in Osnabrück.

4



10-17 | Im Fokus

Industrie in der Region

Wachstum und Wohlstand hängen stark von der Industrie ab. Wir möchten Ihnen einen Einblick geben, was die regionale Industrie bewegt und stellen den Studiengang Industrial Design (Foto) der Hochschule vor.

Aktuelles

- 3 Editorial von IHK-Präsident Uwe Goebel
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten

Im Fokus

- 10 Industrie in der Region: Einblicke, Ausblicke und das Beispiel der AGRO-Gruppe aus Bad Essen
- 13 Angemerkt: Stefan Engelshove
- 14 „Industriedesign ist kein Luxus“: Der Studiengang Industrial Design (B.A.) der Hochschule Osnabrück
- 16 Im Interview: Jürgen Oess von der Kämmerer Spezialpapiere GmbH/ Kämmerer Paper GmbH, Osnabrück

- Anzeige -



Individuelle Hallenbüros



Mobile Raumsysteme



Am Wattberg 51
26903 Surwold
Tel.: 049 65 / 89 88 0
systembau@jansentore.com

- Arbeitskabinen
- Einhausungen
- Lärm- und Schallschutz
- Trennwandsysteme
- Lagerbühnen und Podeste

Wir beraten Sie gerne!



22 | Ihre IHK

Einblick in den Welthandel

Dr. Jürgen Abrams stellte beim 2. IHK-Schaufenster Innovation das „Abrams world trade wiki“ vor. Die Gäste staunten, wie es den Handel transparent macht.



29 | Aus den Regionen

„Jetzt ist der richtige Moment!“

Olivia Teschner ist 23 Jahre und eröffnete direkt im Anschluss an ihr Studium das Café Aivilo in Lingen. Lesen Sie auf Seite 29 ihre Gründungsgeschichte.

Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 **#GemeinsamEhrenamtStärken:**
Die Themen der IHK-Ausschüsse
- 22 2. IHK-Schaufenster Innovation bei Abrams Engineering Services
- 23 Recht praktisch
- 24 Neues aus
Brüssel, Berlin und Hannover
- 25 Buchtipps

Aus den Regionen

- 26 Emsland
- 26 „Part of Port“ eröffnet:
Investieren in flexiblen Arbeiten
- 29 Im Porträt: Olivia Teschner gründete
in Lingen das Café Aivilo
- 30 Kleymann ist Partner beim
Projekt GenerationenWerkstatt
- 31 Hänsch: Engagiert im Ehrenamt
- 32 Grafschaft Bentheim
- 32 Newsletter gewinnt Design-Award
- 33 Rathausvorplatz in neuem Glanz
- 34 Positive Bilanz der
„Wochen der Ausbildung“
- 36 Osnabrück
- 36 **Im Porträt:** Die Eggy Food GmbH &
Co. KG aus Osnabrück
- 37 Zu Besuch auf der ISM in Köln
- 38 Ministerpräsident zu Gast bei
Salt and Pepper Software
- 39 **Gewinnspiel:**
Oster-Leuchten
- 40 Kultur
- 42 IHK-Weiterbildungstipps
- 44 Verlagsveröffentlichung
Tagungen und Catering
- 46 Kurz gefragt/Vorschau/Impressum

Am Rande notiert

Der Valentinstag ist traditionell ein Blumentag. Allerdings müssen Verliebte am 14. Februar tiefer in die Tasche greifen als sonst, da die Preise für Schnittblumen im Februar üblicherweise höher liegen als in den anderen Monaten des Jahres: Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren Schnittblumen im Februar 2019 um 4,7 % teurer als im Durchschnitt des gesamten Jahres 2019. ■

Im Jahr 2019 haben die in Deutschland ansässigen Brauereien und Bierlager rund 9,2 Mrd. Liter Bier abgesetzt. Damit sank der Bierabsatz gegenüber 2018 um 1,9 % beziehungsweise 177,9 Mio. Liter. 83 % des gesamten Bierabsatzes waren für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Der Inlandsabsatz sank um 2,1 %. Steuerfrei (Exporte und Hastrunk) wurden rund 1,6 Mrd. Liter Bier abgesetzt (-1,1 %). ■

Von den 24 größten Verkehrsflughäfen in Deutschland traten im Jahr 2019 rund 124,4 Millionen Fluggäste eine Flugreise an. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wurde damit der Höchstwert aus dem Jahr 2018 (122,6 Millionen Fluggäste) noch einmal übertroffen. Das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr schwächte sich mit +1,5 % aber deutlich ab (2018: +4,2 %). ■

Deutschlands Banken investieren offensiv wie nie zuvor in technologiebasierte Finanz Start-ups („Fintechs“). Allein zwischen Januar und Juli 2019 gab es 36 direkte Beteiligungen, sagt PwC. Dies waren in nur sieben Monaten in etwa genauso viele Investments wie 2017 (35) und 2018 (39) aufs gesamte Jahr gesehen. Eine ähnliche Entwicklung lässt sich bei den deutschen Versicherern beobachten. Sie investierten bis Ende Juli 2019 in 20 Fintechs und dürften damit bis Dezember den Rekordwert aus 2018 (29) gebrochen haben. ■

Deutschland kaum attraktiv für ausländische Akademiker

Deutschland ist für zugewanderte Akademiker mäßig attraktiv. Im OECD-weiten Vergleich reicht es nur für Platz 12. Spitzenreiter sind Australien, Schweden und die Schweiz. Gut schneidet Deutschland bei der Gruppe der internationalen Studierenden ab (Platz 3 im OECD-Vergleich) und bei jenen Zuwanderern, die ein Unternehmen gründen wollen (Platz 6). Das größte Defizit in der Attraktivität für Hochqualifizierte besteht bei den beruflichen Chancen. Diese stehen für zugewanderte Menschen, speziell mit akademischem Abschluss aus Nicht-EU-Ländern, vergleichsweise schlecht. Bei den um Steuern und Preisniveau bereinigten Löhnen liegt Deutschland nur auf Rang 25 und die Arbeitslosen-



quote für zugewanderte Akademiker liegt mit 7 % leicht über dem OECD-Durchschnitt. Auch arbeiten ausländische Akademiker häufig nicht in Jobs, die ihrer Qualifikation entsprechen. Während 77 % der im Inland geborenen Akademiker in einem hoch qualifizierten Beruf arbeiten, sind es bei den Zugewanderten aus Nicht-EU-Staaten knapp 40 %. (Bertelsmann Stiftung) ■

Die Lohnschere schließt sich langsam

Nach einer langen Phase des Rückgangs oder der Stagnation sind die Bruttostundenlöhne in Deutschland zwischen 2013 und 2018 im Schnitt um mehr als 8 % real gestiegen. Gerade das unterste Dezil, also die 10 % der Beschäftigten mit den geringsten Stundenlöhnen, verzeichnete mit der Einführung des

Mindestlohns 2015 einen überdurchschnittlichen Anstieg, was die Lohnungleichheit spürbar zurückgehen ließ. Zudem gibt es erste Anzeichen dafür, dass der Niedriglohnsektor langsam schrumpft. Das zeigt eine Studie des DIW Berlin, das Daten für die Jahre 1995 bis 2018 ausgewertet hat. ■

Service-Anfragen beantwortet Herr Roboter

In Zeiten austauschbarer Produkte und Dienstleistungen wird die Customer Experience, also die Service-Erfahrung der Kunden, zum wichtigsten Differenzierungsmerkmal. Um den Kundendienst zu organisieren und Kosten zu sparen, lagern viele Unternehmen diesen an externe Dienstleister aus – ein Marktsegment, das boomt: Der Gesamtumsatz im Outsourcing-Markt für Customer-Relationship-Management (CRM) wird bis 2022 von 11 Mrd. Euro in 2018 auf 13,2 Mrd. Euro zulegen. Statt Call Centern, in denen Mitarbeiter nach Kanal getrennt Kundenanfragen bearbeiten, treten immer häufiger Contact Center, die digitale Technologien wie Künstliche Intelligenz,



Robotik oder Sprach- und Stimmerkennung nutzen. Das Contact Center der Zukunft benötigt wesentlich weniger Mitarbeiter, weil hochqualifizierte Agenten nur noch eingesetzt werden, wenn technische Lösungen nicht zufriedenstellend funktionieren. In Zukunft dürften 80 % der Service-Anfragen vollautomatisiert beantwortet werden, prognostiziert PwC. ■

Trend: Unternehmen stellen unbefristet ein

Zwischen 2012 und 2017 haben 42 % aller deutschen Betriebe mehr unbefristete Arbeitnehmer eingestellt. Dagegen haben nur 11 % die befristete Beschäftigung ausgeweitet. Ein Trend, dass unbefristete Arbeitnehmer nach und nach durch befristete ausge-



tauscht werden, ist also nicht erkennbar, teilt das IW Kön mit. Der Trend sei entgegengesetzt, wie ein Blick auf den Arbeitsmarkt zeigt: Im gleichen Zeitraum sank die Anzahl befristeter Beschäftigter von 2,64 auf 2,55 Mio., obwohl insgesamt immer mehr Menschen eine Stelle haben. Befristungen gehören wie auch Zeitarbeits- und Werkverträge zu den atypischen Erwerbsformen, die oft in der Kritik stehen. Aber: Nur 9 % der Betriebe haben die atypische Beschäftigung erhöht, ohne auch die unbefristeten Stellen auszuweiten. Dafür haben knapp 36 % mehr normale und keine weiteren flexiblen Verträge abgeschlossen. ■

Studie untersucht Akzeptanz von Künstlicher Intelligenz

Für die Studie „How may AI (Artificial Intelligence) assist you?“ hat KPMG eine Umfrage zur Akzeptanz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Deutschland erstellt. Deutlich wird: 71 % der Befragten geben an, eine offene Kommunikation über die Verwendung und Sicherung ihrer personenbezogenen Daten trage dazu bei, Vorbehalte gegenüber KI auszuräumen. Bereits heute nutzen 71 % der Kunden KI-Anwendungen

im Alltag – etwa via Zeitfensterzustellungen von Waren. Und: Nutzen siegt über Skepsis, denn der Kunde ist Pragmatiker. 76 % halten es letztendlich für irrelevant, ob KI hinter einem guten Angebot oder Service steckt, solange sie davon profitieren. 34 % geben sogar an, den potenziellen Wegfall von Arbeitsplätzen durch KI in Kauf zu nehmen, wenn dadurch insgesamt Zeit und Geld gespart werden können. ■



Das ihk-magazin im Netz!

Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL <https://www.osnabrueck.ihk24.de/ihkmag> oder Sie nutzen den QR-Code! ■

Rekordsummen für deutsche Start-ups

Jungunternehmen konnten im Jahr 2019 so viel frisches Kapital einsammeln wie nie zuvor. Insgesamt erhielten sie 6,2 Mrd. Euro, 36 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Finanzierungsrunden stieg um 13 % auf 704. Erneut floss der Löwenanteil des investierten Kapitals nach Berlin: Start-ups aus der Hauptstadt erhielten bei 262 Finanzierungsrunden 3,7 Mrd. Euro (+ 41 %). Noch stärker legten die Investitionen in Bayern zu: um 93 % auf 1,55 Mrd. Euro. Für das starke Plus war vor allem der Mobilitätsanbieter FlixBus verantwortlich, der laut Medienberichten 500 Mio. Euro erhielt – die größte je an ein deutsches Start-up geflossene Summe. Ebenfalls mehr Geld als 2018 erhielten NRW-Start-ups (+ 10 %, 268 Mio. Euro). (Ernst & Young) ■

– Anzeige –

Problem:

Tolle neue Produkte,
aber kein Kunde weiß es.



Sonja
Beruf: Geschäftsführerin
Betrieb: „Gartencenter
Sonnenblume“
Heute verkaufte
neue Produkte: 1

MSO Medien-Service

Wenn Werbung wirken soll.

Wir sind die Lösung:

Wir finden mit Sonja die richtige
Platzierung für ihre Werbung ...

... und ihr Gartencenter erblüht zum Leben.

www.mso-medien.de/wirsinddieloesung

Touristisch



Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen

Der Verband der Deutschen Freizeitparks und Freizeitunternehmen e. V. (VDFU) hat auf seiner aktuellen Mitgliederversammlung Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen einstimmig zum neuen **Verbandspräsidenten des VDFU** gewählt. Der Geschäftsführer des Ferienzentrums Schloss Dankern in Haren (Ems) im Emsland ist VDFU-Gründungsmitglied und Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses. Er folgt im Amt auf Klaus-Michael Machens, der von 1994 bis 2011 Geschäftsführer des Zoos in Hannover war. ■

Wirtschaftlich



Gerhard Oppermann

Der neu gewählte **Präsident der Industrie- und Handelskammer Hannover**, Gerhard Oppermann, Vorstandsmitglied der Hannoverischen Volksbank eG, übernimmt zusätzlich das Amt des **Präsidenten der IHK Niedersachsen (IHKN)**. Er folgt damit turnusmäßig auf Gert Stuke, Präsident der Oldenburgischen IHK. Die IHKN vertritt die niedersächsische Wirtschaft in überregionalen Belangen. Mitglieder sind die sieben IHKs des Bundeslandes mit insgesamt 495 000 kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen. ■

Helmut Echterhoff



(1939 – 2020)

Am 3. Februar 2020 verstarb Helmut Echterhoff, ehemals Geschäftsführender Gesellschafter der Echterhoff-Baugruppe aus Osnabrück. Er war unserer IHK eng verbunden. Von 1983 bis 2008 war er Mitglied der IHK-Vollversammlung, war Beisitzer in der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten und Mitglied in IHK-Fachausschüssen. Für seine umfangreichen ehrenamtlichen Verdienste erhielt er 2000 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland in der IHK. Die IHK wird Helmut Echterhoff als ehrbaren Unternehmer erinnern. ■

Vorsitzend



Bernard Krone

Bernard Krone, geschäftsführender Gesellschafter der Bernard Krone Holding SE & Co. KG, und Alfons Veer, Vorsitzender des Vorstandes der Krone Holding, wurden Anfang 2020 in den Aufsichtsrat der Krone Holding gewählt. Bernard Krone übernimmt den **Aufsichtsratsvorsitz**, Veer ist Stellvertreter. Nach dem Ausscheiden von Aufsichtsratsmitglied Bernard ten Doerschate gehören zum Aufsichtsrat Philip Freiherr von dem Bussche, Dr. Wilfried Holtgrave und Bernd Meerpohl. Nachfolger von Veer als CEO ist Dr. David Frink. ■

Werkleitend



Kai Middeldorf

Seit Januar 2020 ist Kai Middeldorf **neuer Werkleiter im Osnabrücker Werk der Felix Schoeller Group**. Der 44-Jährige ist seit 1996 bei der Felix Schoeller Group tätig. Mit einem dualen Studium zum Diplom Ingenieur Produktionstechnik trat er in die Gruppe ein, war unter anderem in verschiedenen Führungspositionen am Produktionsstandort in Weißenborn, Sachsen, tätig und kehrte im Jahr 2014 als Leiter des Competence Center Engineering an den Standort Osnabrück zurück. Kai Middeldorf folgt auf Norbert Mey, der 36 Jahre Werkleiter war. ■

Innovativ



Dr. Thomas Schulmeyer

Das **Innovationszentrum Niedersachsen (IZ)** hat einen neuen Geschäftsführer: Seit Februar 2020 ist Dr. Thomas Schulmeyer Mitglied der Geschäftsführung. Der promovierte Ingenieur war zuletzt in den USA als Geschäftsführer eines internationalen Spezialisten für Ultra-Hoch-Vakuum-Analysesysteme tätig. Er löst Dr. Maik Plischke ab. Das IZ wurde im Jahr 2002 als 100-prozentige Landesgesellschaft gegründet und arbeitet mit 53 Mitarbeitern als unabhängige Beratungseinrichtung und Think Tank für die Niedersächsische Landesregierung. ■



Von Mittelstand
zu Mittelstand

Die Webserie der
Genossenschaftlichen Beratung

„Digitalisierung und Genossenschaftliche Beratung: Passt!“

Carsten Rausch und Gunter Ernst,
Geschäftsführer medDV GmbH und Genossenschaftsmitglieder

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf vr.de/weser-ems

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, MünchenerHyp, DZ HYP.

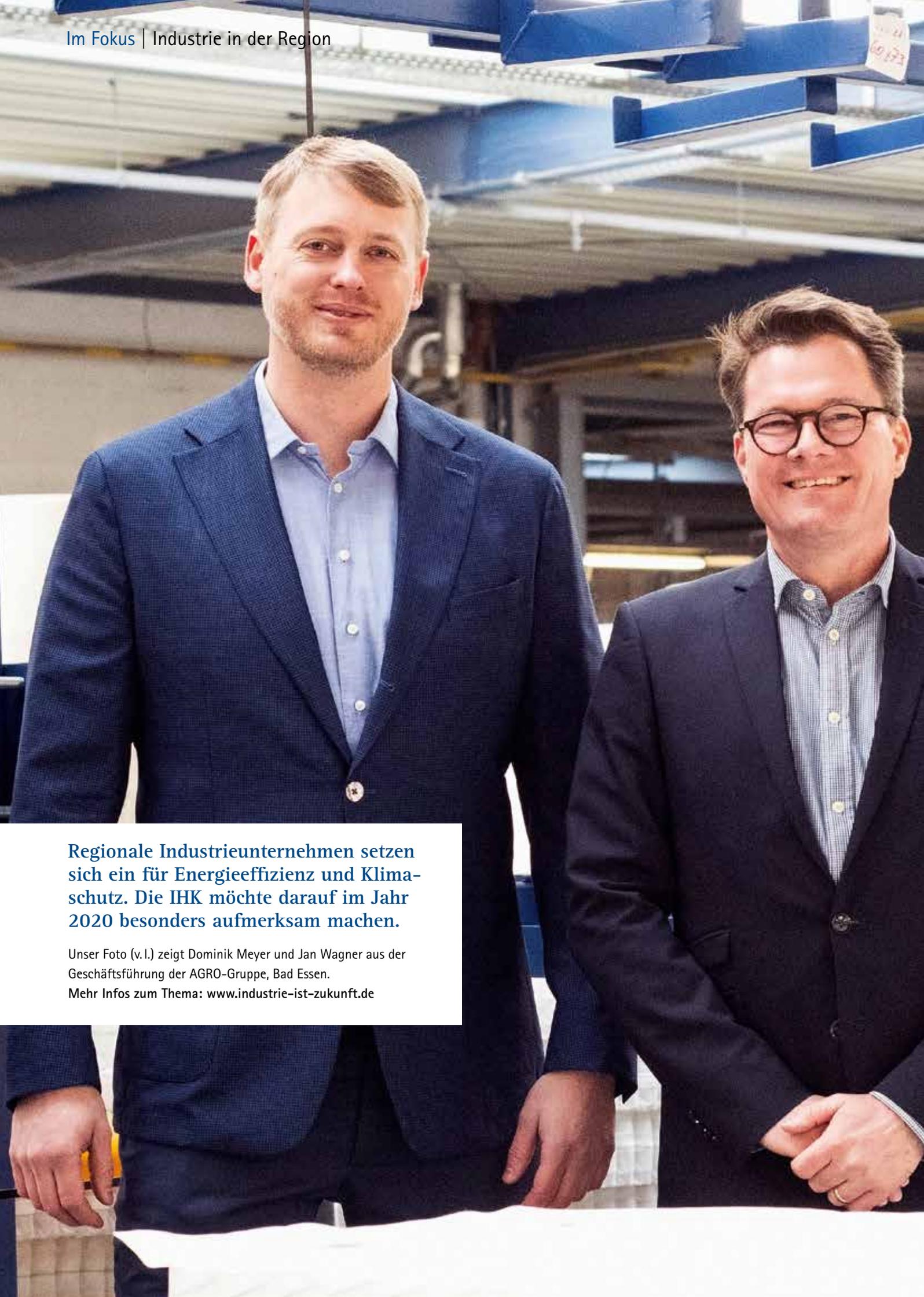
JETZT ENTSPANNT EUCH MAL.



EGAL, OB GESCHÄFTS- ODER
URLAUBSREISE. #WIRFLIEGENABHIER
FMO.DE



MÜNSTER OSNABRÜCK
INTERNATIONAL AIRPORT



Regionale Industrieunternehmen setzen sich ein für Energieeffizienz und Klimaschutz. Die IHK möchte darauf im Jahr 2020 besonders aufmerksam machen.

Unser Foto (v.l.) zeigt Dominik Meyer und Jan Wagner aus der Geschäftsführung der AGRO-Gruppe, Bad Essen.

Mehr Infos zum Thema: www.industrie-ist-zukunft.de

Industrie in der Region

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Innovationen, Arbeitsplätze und damit Einkommen hängen in hohem Maße von Industrieunternehmen ab. Die breit ausgerichtete Struktur der regionalen Industrie hat sich bislang als relativ robust gegenüber äußeren Einflüssen erwiesen. Im Jahr 2020 möchte die IHK verstärkt auf die Bedeutung und das Engagement der regionalen Industrie aufmerksam machen. Wir stellen Ihnen vor, was die Industrie umtreibt und was regionale Unternehmen robust macht.

In der IHK-Region arbeiten rund ein Viertel der Beschäftigten in der Industrie. Das sind deutlich mehr als in Bund und Land. Hinzu kommen zahlreiche Arbeitsplätze in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten, darunter auch Dienstleister, Gastronomen und Händler. Dies führt dazu, dass sich die Region als starker Industriestandort behauptet hat – auch und gerade in jüngster Zeit. So stieg die Zahl der Beschäftigten allein in den vergangenen drei Jahren um knapp 7 000 Personen an und somit prozentual gesehen deutlich stärker als in Niedersachsen und im Bund.

Zugleich steht die Industrie jedoch auch in der Region vor großen Herausforderungen, wie die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage belegt. Diese weist eine Industriekonjunktur deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts aus. Im Detail: 34 % der Unternehmen rechnen mit schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten, nur 10 % erwarten eine günstigere Entwicklung. Zentrale Herausforderungen der Industrieunternehmen sind neben dem Fachkräftemangel und dem Technologiewandel auch die Energie-

und Klimapolitik mit sich fortlaufend ändernden Rahmenbedingungen.

Kritik an der Energiewende

„Die regionalen Unternehmen bewerten die Energiewende unverändert kritisch“, erläutert IHK-Geschäftsbereichsleiterin Anke Schweda. Es seien die steigenden Energiepreise, die den industriellen Mittelstand erheblich belasten. Betroffen seien dabei keineswegs nur energieintensive Unternehmen. Grund hierfür ist die seit 2017 flächendeckende Steigerung der Preise für Energierohstoffe. Auch bei den Strompreissteigerungen ist kein Ende in Sicht. Ursache sind vor allem höhere Netzentgelte. „Wir benötigen eine gesicherte Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen und Planungssicherheit“, sagt Rüdiger Köhler, Geschäftsführer der Georg Utz GmbH in Schüttorf. Auch der Aufwand zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben im Energiebereich stehe häufig in keinem Verhältnis zum damit verfolgten Ziel. Köhler: „Ich denke hier beispielsweise an die Drittbelieferungsproblematik.“

CO₂-Bepreisung

Eine weitere Herausforderung ist die CO₂-Bepreisung. Am 18. Dezember 2019 wurde der vom Vermittlungsausschuss gefundene Kompromiss zum Klimapaket durch Bundestag und Bundesrat bestätigt. Die CO₂-Bepreisung startet mit höheren Werten als ursprünglich geplant: So liegt der Festpreis im Jahr 2021 bei 25 Euro je Tonne CO₂ und erhöht sich bis 2025 auf 55 Euro je t CO₂. Ursprünglich waren 10 Euro im Jahr 2021 und 35 Euro je t CO₂ im Jahr 2025 in der Diskussion. Die zusätzlichen Einnahmen sollen vollständig in die Senkung der EEG-Umlage fließen. 2021 sind das rund 5,4 Mrd. Euro.

„Damit Unternehmen hier Planungssicherheit für ihre Entscheidungen erhalten, ist noch viel Detailarbeit erforderlich. Das gilt vor allem für die Entlastungen an anderer Stelle als Gegenstück zur neuen CO₂-Bepreisung“, erläutert Dr. Sebastian Bolay, DIHK-Referatsleiter Energiepolitik, Strommarkt, Erneuerbare Energien. Die geplante Senkung der EEG-Umlage allein sei nicht ausreichend. Denn betroffen seien vor allem mittelständische Industriebetriebe und Logistiker, die auf Gas oder Diesel angewiesen sind, aber wenig Strom einsetzen können. „Es ist unbedingt erforderlich, solche Unternehmen zusätzlich zu entlas-

ten. Die umfassende Kompensation sollte zeitnah geregelt werden,“ so Dr. Bolay. Erwartet wird der Entwurf der Kompensationsverordnung im zweiten Quartal. Nach den Ergebnissen des IHK-Energieverbrauchsbarometers sind bei den Unternehmen weiterhin Energieeffizienzmaßnahmen gefragt. Auch die Netzwerke der IHK leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. So haben die 19 Unternehmen der beiden Netzwerke REGINEE Osnabrück und Emsland gemeinsam über 37 GWh Energie und 10800 Tonnen CO₂ eingespart (wir berichteten, *ihk-magazin 2/2020*, S. 22).

Eines der regionalen Unternehmen, die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in den Fokus gerückt haben, ist die AGRO International GmbH & Co. KG aus Bad Essen, einer der weltweit führenden Hersteller von Federkernen für Matratzen und Polstermöbel. „Die Möglichkeit eines eigenen Bahnanschlusses war für die Inhaberfamilie bereits 1989 ein Entscheidungskriterium für den heutigen Standort“, erläutert Geschäftsführer Dominik Meyer. Seit 2004 sei ein energieeffizientes Drahtwerk mit vorrangig mechanischer Entzunderung anstelle von Chemikalien aufgebaut worden. „Bereits seit vielen Jahren erfolgt eine Zusammenarbeit mit regionalen Recycling-

unternehmen, um unseren Ausschuss aus der Produktion wieder dem Kreislauf zuzuführen“, so Meyer. Stetige Investitionen in Technologien, Produktionsmaschinen und Motoren mit Bremsenergieerückgewinnung würden die Energieeffizienz immer weiter steigern. Mittlerweile werden eigene Produktionsmaschinen gebaut, in deren Entwicklung Energieeffizienz ein wichtiger Faktor ist.

Federkern-Recycling

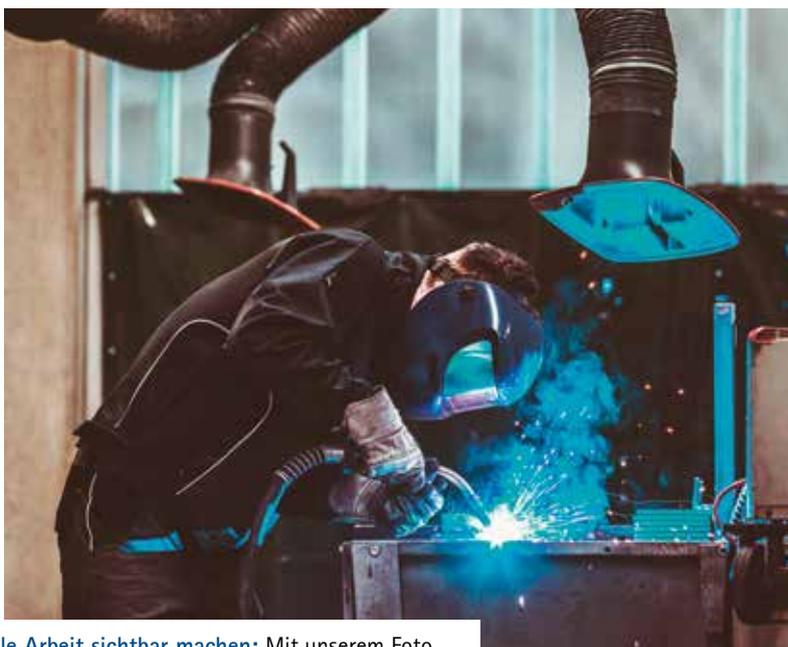
„Als aktuelle Maßnahme haben wir das Federkern-Recycling weiter optimiert. So wurde eine hohe sechsstellige Investition in eine betriebseigene Maschine zur Zerkleinerung und sortenreinen Trennung des Produktionsausschusses getätigt“, heißt es. Auf Produktebene ermögliche die Entwicklung eines neuen randverstärkten Federkerns, auf den Schaum am Rand einer Matratze zu verzichten und damit den Anteil des nicht recyclingfähigen Materials zu minimieren. Es seien auch bereits komplett schaumfreie Federkernmatratzen im Handel. „Jüngst haben wir in Entwicklungen zum Thema Cradle-to-Cradle investiert. So wurde während der internationalen Möbelmesse 2020 eine Federkernmatratze vorgestellt, die aus-

12



Federkerne für Matratzen und Polstermöbel: Blick in das Prüflabor von AGRO.

IHK-Konjunkturklimaindex: Die rote Linie steht für die Industrie und zeigt eine Entwicklung, die aktuell unterhalb des langjährigen Durchschnitts liegt.



Industrielle Arbeit sichtbar machen: Mit unserem Foto gewannen Auszubildende der Solarlux GmbH im Jahr 2019 den 1. Platz im jährlichen IHK-/IAV-Wettbewerb.

schließlich aus Draht und einer Sorte Polyester besteht. Die Bestandteile können leicht getrennt und auf gleichem Niveau wieder dem Kreislauf zugeführt werden. Ein wirklich nachhaltiges Schlafsystem also“, berichtet Dominik Meyer.

Gegründet 1948 als Kleinstbetrieb, agiert das in dritter Generation geführte Familienunternehmen heute global. So ist der Federkernhersteller mit gruppeneigener Zulieferung von Draht und Produktionsmaschinen heute einer der weltweiten Marktführer mit einer Exportquote von 85%. Gruppenweit beschäftigt das Unternehmen mehr als 750 Mitarbeiter, davon rund 600 am Standort Bad Essen. Neueste Entwicklung im Jahr 2020 ist ein Joint Venture.

„In der zweiten Jahreshälfte wird eine neue Produktionsstätte in Kolumbien den Betrieb aufnehmen, ein Joint Venture mit dem weltweit größten Hersteller von Stahldraht und Drahtprodukten mit Hauptsitz im belgischen Zwevegem“, erläutert Jan Wagner, Geschäftsführer der AGRO Holding GmbH. Ziel sei die Erschließung der Märkte in Kolumbien, Zentralamerika, der Karibik und Mexiko. Die Zusammenarbeit ermögliche neben kürzeren Lieferzeiten auch eine engmaschigere Kundenbetreuung.

Kampagne von IHK und IAV

Mit der Kampagne „Industrie ist Zukunft“ wollen die IHK und der Industrielle Arbeitgeberverband Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e. V. (IAV) die Akzeptanz der Industrie erhöhen – damit die Region Industriestandort bleibt. „Durch Investitionen und Innovationen sichern Industrieunternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit. Sie sind ein wichtiger Bestandteil regionaler Wertschöpfungsketten. Wir zeigen mit der Kampagne unter anderem, wie attraktiv heute Industrie Arbeitsplätze sind,“ erläutert Anke Schweda.

Zu der 2013 gestarteten Kampagne zählen Veranstaltungsformate wie die „Spätschicht: Industrie!“, der „Industrie-Dialog“ und ein jährlicher Foto- und Videoclipwettbewerb für Auszubildende in der Industrie. Im Jahr 2020 wird dieser Foto- und Videoclip-Wettbewerb bereits zum 6. Mal ausgerichtet. Unter dem Motto „Ausbildung in der Industrie“ können Auszubildende (egal aus welchem Ausbildungsjahr) zeigen, wie sie ihre Ausbildung in der Industrie wahrnehmen. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2020.

Weitere Informationen:
www.industrie-ist-zukunft.de ■



Stefan Engelshove „Ein neuer Rahmen“

Leiter des Arbeitskreises Energie des Wirtschaftsverbandes Emsland und Lenkungs-kreisvorsitzender der Energie-Achse Ems

„Was bedeutet der Wandel der Energieversorgung für die Industrieunternehmen in der Region?“

Der Wandel der Energieversorgung bietet uns in der Region Chancen und Risiken. Verbunden mit dem Ziel aus der Klimaschutzkonferenz COP21 und dem „Green deal“ der Europäischen Union wird ein neuer Rahmen für die Industrie und unsere Gesellschaft beschrieben. Die neuen Herausforderungen stellen drei wesentliche Aufgaben für die Industrieunternehmen dar:

1. Die CO₂ Bilanz im Unternehmen muss schrittweise gesenkt werden.
2. Die Versorgungssicherheit muss mit dem vermehrten Einsatz von Betriebsmitteln und digitaler Technologie gewährleistet werden.
3. Energiekosten dürfen die internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht belasten.

Der reduzierte Einsatz von konventioneller Energie wird kontinuierlich mit erneuerbarer Energie und Energieeffizienz kompensiert. Ein gesichertes Energiesystem zentral und dezentral zwischen volatiler erneuerbarer Energie und einem kontinuierlichen Prozess in der Industrie ist aufzubauen. Hierfür sind Speichertechnologien wie Wasserstoff oder Batterien sowie neue Wertschöpfungsketten unabdingbar.

Für das Energieland Niedersachsen überwiegen die Chancen. Die Region sollte den Wandel gemeinschaftlich mit Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gestalten! ■

„Industriedesign ist kein Luxus“

von Dr. Beate Böbl, IHK

Im Studiengang Industrial Design (B.A.) der Hochschule Osnabrück liegen Praxis und Theorie Tür an Tür. Rechts vom Flur werden per Hand windschnittige Karosserien aus Spezial-Ton geformt. Links vom Flur können die Eigenschaften der Prototypen als virtuelle 3D-Modelle an Rechnern ausgetestet werden. „Wir nennen diese Lernschritte analog-digitale-Prozesskette“, sagen Studiengangsleiter Prof. Thomas Hofmann und Prof. Dr. Susanne Düchting. Auf diese Weise vorzugehen, fördere die Kreativität und helfe Industrial Design als das zu verstehen, was es sei: „Kein Selbstzweck oder Luxus, sondern die Möglichkeit, Produkte sicherer, ergonomischer und bedienbarer zu entwickeln.“

Industrie im begonnenen 2. Jahrtausend steht ebenso für pulsierende Maschinenparks wie für komplexe digitale Steuerungssysteme. Industriedesign, oder auch: Industrial Design, kann in produktiven Arbeitsumgebungen wie diesen – gerade im Mittelstand – ein oft ungeahntes Verbesserungspotenzial freilegen. Prof. Thomas Hofmann, der den Studiengang vor knapp

Karosserien aus Ton: Studierende lernen anhand einer analog-digitalen Prozesskette (hier: im Clay-Labor).



elf Jahren gründete, nennt ein Beispiel dafür: Kürzlich waren seine Studierenden in das Projekt eines regionalen Unternehmens eingebunden, in dem Mitarbeiter sich Verbesserungen für die Handhabbarkeit eines Maschinenarbeitsplatzes wünschten. Gemeinsam wurde eine Lösung entwickelt, die jetzt dafür sorgt, dass der Arbeitsplatz mehr Komfort hat und, vor allem, Bedienfehler vermieden werden können.

Neben solchen sehr arbeitspraktischen Vorteilen die Industriedesign bietet, sagt Prof. Thomas Hofmann, gäbe es weitere, die nicht zu unterschätzen seien. Dadurch nämlich, dass ein Unternehmen die Kritik

der Mitarbeiter ernst nimmt und Änderungen gemeinsam mit ihnen durchführt, stärke es auch die Identifizierung mit dem Betrieb. „Wertschätzung über Werkzeuge“, sagt er dazu und betont den Schnittstellencharakter des Studiengangs: „Unsere Studierenden müssen keine Spezialisten für die eine oder andere Branche sein. Bei uns kommt es darauf an, sich in komplexe Zusammenhänge eindenken zu können und solche Dinge zu sehen, für die ein Unternehmen vielleicht etwas betriebsblind geworden ist.“ Idealerweise ist der Job der Designer erfolgreich bearbeitet, wenn die Interaktion zwischen Mensch und Maschine funktioniert und die tägliche Arbeit komfortabel durchgeführt werden kann.

Damit den jungen Menschen Weitsicht gut gelingt, ist ein Kernbestandteil des Studiums die Vermittlung ästhetischer Grundlagen, sprich: Wissen über Design, über dessen Entstehung und über dessen Anwendungen. Angesiedelt ist das im Fachgebiet „Theorie und Geschichte der Produktgestaltung“ von Prof. Dr. Susanne Düchting. Sie sagt: „Das Grundlagenwissen ist eng vernetzt mit den anderen Schwerpunktbereichen, die in den sieben Semestern bis zum Bachelorabschluss durchlaufen werden – Entwurf und Methodik, technisches Produktdesign, Ergonomie und Usability, Computational Design und



„Wertschätzung über Werkzeuge“: Prof. Thomas Hofmann und Prof. Dr. Susanne Düchting.

Kunststoff Konstruktion.“ Insgesamt sind es rund 40 Studierende, die pro Wintersemester aufgenommen werden. „Bei den Bewerbungen spielen weniger die Schulnoten eine Rolle, als dass uns jemand fachlich überzeugen kann“, verrät Prof. Dr. Susanne Düchting, und: wer ein Studium aufnehmen wolle, müsse sich mit einer Mappe bewerben und einen eintägigen Eignungstest durchlaufen. Die Studienjahrgänge selbst sind deshalb sehr gemischt: „Unsere Studienanfänger sind im Durchschnitt etwas älter als der klassische Abiturient. Einige haben schon einen Berufsabschluss, andere die Fachoberschule besucht.“

Es sind zwei Dinge, die die durchaus heterogene Gruppe der Studierenden eint: 1. Sie verfügen über ein breites Themeninteresse und teilen neben der Begeisterung für Kreativität auch die für Technik und die Nutzung von Produkten. 2. Wer das Studium abschließt (Abbrecherquote: 6 %), ist ein beliebter Kandidat für den Arbeitsmarkt. Prof. Dr. Susanne Düchting: „Etwa 80 % der Absolventen gehen mit dem Bachelor-Abschluss direkt in den Job.“ Direkt im Anschluss den Master zu machen sei hingegen weit weniger üblich als in anderen Fächern, denn: grundsätzlich seien die Industriedesigner eher generalistisch tätig und könnten etwa Teams von Ingenieuren aus unterschiedlichen Fachrichtungen unterstützen. Die Entscheidung zu



Kompetenzen in 3D-Druck: Unser Foto zeigt Dipl.-Designer Fabian Stärk (r.) im Gespräch mit Studierenden über ein 3D-Druck-Modell.

einem Masterstudiengang erfolge oft erst dann, wenn eine Zeitlang in der Industrie gearbeitet wurde und weitere Spezialkenntnisse hilfreich sind.

Dass die Osnabrücker Absolventen begehrte Mitarbeiter sind, hat aber noch einen weiteren Grund. Den nämlich, dass die Studienzeit zwei bis drei Praxisphasen umfasst. Viele Unternehmen hätten durch die Praktikanten erstmals kennengelernt, wie Industriedesign an bestehende Prozesse andocken kann und so den Mehrwert von Industriedesign für sich entdeckt, sagen Hofmann und Düchting, und: „Wir haben ein Netzwerk zur regionalen Wirtschaft geknüpft, würden aber sehr gerne weitere Mittelständler kennenlernen.“ Dass dadurch eine Win-win-Situation entsteht, ist für sie

keine Frage: „Nehmen wir einmal die Digitalisierung und den 3D-Druck. Beides ist hochrelevant, um erfolgreich zu sein. Und ebenso hochrelevant für das Industriedesign.“ Weil die Studierenden anhand modernster Technik lernen, seien sie damit Unternehmen manchmal sogar einen Schritt voraus und können eines sein: Ideengeber für Neues.

Weitere Infos: Prof. Thomas Hofmann, Tel. 0541 969-2984 sowie t.hofmann@hs-osnabrueck.de und facebook: IDosna bzw. instagram: industrial.design.os

„Tag der offenen Tür“: Der Fachbereich lädt dazu ein am Do., 12. März (10 – 19 Uhr), MA-Gebäude, Sedanstr. 60, 49076 Osnabrück. ■



Bauen mit
System
Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

„Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil aller Prozesse“

von Anke Schweda, IHK

Papier ist ein traditionsreiches Produkt. Gleichzeitig verändern politische Vorgaben, Digitalisierung und die Qualifikation von Fachkräften den Blick in die Zukunft. Die Kämmerer Spezialpapiere GmbH / Kämmerer Paper GmbH aus Osnabrück ist Hersteller von technischen Spezialpapieren. Das Unternehmen mit mehr als 210-jähriger Tradition beliefert Kunden auf der ganzen Welt. Wir sprachen mit Jürgen Oess, Geschäftsführer des Unternehmens, über die Herausforderungen des Industrieunternehmens.

__ Herr Oess, welcher Weg führte Sie ins Osnabrücker Unternehmen?

Das Produkt „Papier“ prägt meinen beruflichen Werdegang seit mehr als 30 Jahren. Nach dem juristischen Studium in Heidelberg war ich zunächst für einen amerikanischen Papierkonzern in verschiedenen Positionen in Deutschland tätig. Danach folgte ich dem Ruf ins Ausland und arbeitete als Geschäftsführer einer Papierfabrik in Frankreich. 2005 habe ich dann die Leitung der Papierfabrik Kämmerer – damals noch Ahlstrom – übernommen. Mit meiner Frau und meinen beiden Kindern fühle ich mich in Osnabrück sehr wohl.

__ Wenn Sie auf die industrielle Entwicklung der vergangenen Jahre blicken, was sind die markantesten Veränderungen?

Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist zum festen Bestandteil aller Prozesse geworden. So stammt der im Werk eingesetzte Zellstoff heute ausschließlich aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft. Bei der Erzeugung der für die Produktion benötigten Energie setzen wir auf hohe Energieeffizienz, u. a. über Kraft-Wärme-Kopplung. In diesem Jahr werden wir rund 4 Mio. Euro in unser Kraftwerk investieren, um den Brennstoffmix zu verbessern, Kohle deutlich zu begrenzen und dadurch die CO₂-Emissionen

um bis zu 60 % zu reduzieren. Das sind Investitionen in Klimaschutz. Auch im Bereich Innovation, das heißt bei neuen Produkten, spielt das Prinzip der Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Gerade das Produkt „Papier“ hat gegenüber Plastik neue Möglichkeiten. Erfolgreich am Markt werden in der Zukunft die Unternehmen sein, die sich dieser Verantwortung bewusst sind und es schaffen, die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – optimal zu verbinden.

__ Für Industrieunternehmen wie Kämmerer ist Energie eine der Lebensadern. Wie wirkt sich die Energiewende auf Ihr Unternehmen aus?

Vorweg, ich halte die Energiewende für notwendig. Aber sie hat speziell in Deutschland dazu geführt, dass sich die Energiepreise abseits der reinen Beschaffungskosten deutlich erhöht haben, was bei einem energieintensiven Unternehmen, wie es Kämmerer aufgrund der Produktionsprozesse nun einmal ist, zu einer erheblichen Mehrbelastung führt. Auch ist das unternehmerische Risiko in Deutschland stark angestiegen: Als Unternehmen sind wir mittlerweile auf zwei eigene Mitarbeiter plus externe Berater angewiesen, um in der ausufernden Energiegesetzgebung rechts-

konform zu sein. Ich gebe Ihnen ein Beispiel für den ungeheuren Aufwand: Wir müssen Energiemengen wegen des Steuerrechts angeben und andere Daten im Rahmen der Abgabenbefreiung aus dem Erneuerbaren Energien-Gesetz liefern. Hier ist ein weites Feld für Entbürokratisierung gegeben, damit die Mitarbeiter sich um die viel wesentlichere Aufgabe der echten Reduzierung von Energieverbräuchen kümmern könnten.

__ Der Klimaschutz hat in den letzten Monaten die politische Agenda bestimmt. Ein neues Brennstoffemissionshandelsgesetz verteuert Brennstoffe für Verkehr und Wärmeerzeugung. Beeinflusst das auch Ihr Unternehmen?

Die Unsicherheit und die Nicht-Planbarkeit für die Wirtschaft steigt weiter an. Es gibt derzeit noch keine Einigung für die drohende Doppelbelastung der Unternehmen, die am Europäischen Emissionshandel teilnehmen und demnächst ihre Brennstoffe durch das nationale Emissionshandelssystem verteuert einkaufen müssen. Die Bundesregierung schließt diese Doppelbelastung zwar dauerhaft aus, aber eine Verordnung und die Möglichkeit, sich auf mögliche weitere Erhöhungen einzustellen, fehlen noch. Also müssen wir notgedrungen die Mittel zurückstellen. Diese stehen dann wiederum nicht für Investitionen in Projekte zur Emissionsminderung zur Verfügung. Hier muss der Gesetzgeber schnell für Abhilfe sorgen.

__ Für die Industrie stellt sich vielerorts die Herausforderung des Fachkräftemangels. Wie engagiert sich Ihr Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung?

Die demografische Entwicklung bereitet auch uns Sorgen. Dass Maschinen zum Stillstand kommen, weil qualifiziertes Personal fehlt, sind keine Hirngespinnste mehr. Die Papierindustrie zahlt gut, aber das reicht heute nicht mehr aus. Ein Eckpunkt unserer Unternehmensstrategie ist daher die Ausbildung junger Menschen in den papierspezifischen Berufen. Durchschnittlich befinden sich bei uns im Werk rund 30 junge Menschen in der Ausbildung – bei etwa 400 Mitarbeitern insgesamt. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer

Ausbildung integrieren wir sie in unsere Produktions- oder Handwerkerteams. Sie sichern die Zukunft des Unternehmens. Die fortschreitende Digitalisierung und neue technische Möglichkeiten verändern auch die Anforderungen an das Arbeitsleben. Es wird fachliches Wissen erforderlich, aber auch die Kompetenz, Informationen schnell zu verarbeiten und umzusetzen. Wir nutzen die Ausbildung auch, um auf die neuen Anforderungen der Digitalisierung vorzubereiten. Wenn man mit jungen Menschen spricht, sind auch Unternehmenskultur, Work-Life-Balance, Entwicklungsmöglichkeiten, Miteinbeziehung bei Entscheidungen und immer mehr das Prinzip Nachhaltigkeit aller Prozesse von großer Bedeutung bei der Wahl ihres Arbeitgebers. Dafür haben wir ein offenes Ohr. Alle Maßnahmen dürfen jedoch unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit nicht entgegenstehen. Sichere Arbeitsplätze sind immer noch das höchste Gut.

— Sie haben eine hohe Exportquote. Was sind Ihre größten Herausforderungen? In Zeiten von wachsendem Protektionismus und konjunktureller Abkühlung ist eine hohe Exportquote kein Wachstumsgarant mehr. Auch wir sind durch die globalen Unsicherheiten wie dem Handelsstreit USA und China, Brexit und jetzt ganz aktuell dem Coronavirus betroffen. Neben den globalen Unsicherheiten haben wir uns auch individuellen Herausforderungen zu stellen: Der bürokratische Aufwand bei Exportmärkten ist meist sehr hoch und bindet Ressourcen, Transportkapazitäten unterliegen immer mehr stärkeren Schwankungen und es gilt, Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, mit unterschiedlichen Geschäftsgebaren und unterschiedlicher Sprache über weite Entfernungen zusammenzubringen. Das gelingt nur mit hochqualifizierten, flexiblen und motivierten Mitarbeitern. Als Unternehmen des Mittelstandes können wir uns rasch auf veränderte Bedingungen in den einzelnen Exportmärkten einstellen. Nur durch überzeugende Qualität und umfassenden Service können wir im internationalen Preiswettbewerb bestehen. Diese Erfolgsfaktoren sind die Grundlage unserer Wettbewerbsfähigkeit. ■





IHK und IAV laden zum Foto- und Videowettbewerb

1 __ „Zeig uns Deinen Job!“ Unter diesem Titel laden die IHK und der Industrielle Arbeitgeberverband Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim (IAV) Auszubildende zum Foto- und Videoclipwettbewerb 2020 ein.

Der Wettbewerb möchte zeigen, wie interessant Ausbildungsberufe in der Industrie sind. Auch soll es Einblicke in den Arbeitsalltag von Auszubildenden geben. Der Wettbewerb von IHK und IAV ist Teil der Kampagne „Industrie ist Zukunft“ und wird 2020 zum 6. Mal angeboten. Unter dem Motto „Ausbildung in der Industrie“ können Auszubildende, egal aus welchem Ausbildungsjahr, mittels Smartphone, Spiegelreflexkamera, Kompaktkamera etc. zeigen, wie sie die Ausbildung in der Industrie wahrnehmen. Teilnahmeabschluss ist der 31. Mai 2020. Wichtig ist in jedem Fall ein direkter Bezug der Bilder zur Industrie. Ausgelobt sind Geldpreise in Höhe von 500 Euro, 300 Euro und 200 Euro. (hue)
Alle Infos: www.osnabrueck.ihk24.de/foto2020. ■

Coronavirus wirkt negativ auf den Im- und Export

2 __ Der Ausbruch des Coronavirus in China hat auch negative Auswirkungen auf die Ex- und Importgeschäfte der Unternehmen im IHK-Bezirk. Das zeigt eine IHK-Blitzumfrage, an der sich rund 100 Betriebe beteiligten.

Knapp 50 % der Betriebe verzeichnen bereits Beeinträchtigungen durch den Ausbruch des Virus. Ein Drittel sei von Reisebeschränkungen für die Mitarbeiter betroffen. So würden geplante Geschäftsbesuche verschoben oder Messeauftritte abgesagt. Fast jedes vierte Unternehmen leide unter Produktionsstopps in den chinesischen Betrieben, 15 % beklagten den Ausfall von Zulieferungen. Längere Unterbrechungen der Lieferketten stellten die Unternehmen vor Probleme. Zwar hätten die meisten Unternehmen noch Puffer in ihren Lägern, diese leerten sich jedoch. Teilweise sei auch der Dokumentenversand durch Kurierdienste wie DHL eingeschränkt oder nicht möglich. Mehr Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4711102) ■

Einladung: „Vom Kibbuz zum Start-up“ am 12. März

3 __ Am 12. März lädt die IHK mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) zur Veranstaltung „Vom Kibbuz zum Start-up“ ein (Foto, o.: Tel Aviv).

Israel ist ein Staat von der Größe des Bundeslandes Hessen mit rund 8,7 Mio. Einwohnern. Dennoch hat sich das Land in den vergangenen 70 Jahren zu einer führenden Start-up-Nation entwickelt. Was ist das Erfolgsgeheimnis der Start-up-Szene in Israel? Dieser Frage werden die Teilnehmer der Veranstaltung „Vom Kibbuz zum Start-up-Nation“ nachgehen, zu der die IHK und die Arbeitsgemeinschaft Osnabrück der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) gemeinsam einladen. Auf der Veranstaltung trägt Dr. Ron Brintzer von der IHK Mittlerer Niederrhein vor. Clemens Hollah vom DIL Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e. V. in Quakenbrück gibt einen Erfahrungsbericht. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung: IHK, Yunus Güngördü, Tel. 0541 353-125 und gungordu@osnabrueck.ihk.de ■



Neuer Podcast: IHK macht Rechtswissen hörbar

4 __ Die IHK startet ein neues Format. In Podcasts werden zukünftig alltägliche Rechtsfragen von IHK-Mitgliedsunternehmen aufgegriffen und möglichst verständlich beantwortet. Los geht es schon in diesem Monat!

Für viele Gründer und Unternehmer ist es schwierig, neben dem Unternehmensalltag noch einen Blick auf rechtliche Neuerungen und allgemeine Fallstricke im deutschen Recht zu haben. Die IHK bietet daher ab März 2020 einen monatlichen Podcast an, der rechtliche Themen kompakt und verständlich aufbereitet. Los geht es mit einem Thema, das vielen Gründern auf der Seele brennt: „Existenzgründung – Welche Rechtsform soll es sein?“ Wir stellen in unserem ersten Podcast daher die Vor- und Nachteile der gängigsten Rechtsformen vor und geben Hinweise, worauf Existenzgründer und Unternehmer bei der richtigen Auswahl achten sollten. (alf)

Hier gehts zum Podcast:
www.osnabrueck.ihk24.de/podcast ■

Zeitreise zur Weltausstellung in Chicago im Jahr 1893

5 __ In der IHK-Reihe „Wirtschaftsbücher!“ stellte Rolf Spilker (2. v.l.), Direktor vom Museum Industriekultur Osnabrück, den Osnabrücker Unternehmer August Haarmann vor. Haarmann fuhr 1893 zur Weltausstellung in Chicago und brachte einen ausführlichen Reisebericht mit.

Erstmals 1894 publiziert, hat Spilker das Zeitzeugnis neu aufgelegt. Anhand von Bildern und Textpassagen führte er die rund 30 Besucher in der IHK dorthin, wo 1893 Weltneuheiten vorgestellt wurden. Mittendrin: Der Direktor vom Stahlwerk in GMHütte, dessen Gleise-Museum im Verkehrspavillon zu sehen war. Spilker gelang es, Haarmann – von 1889 bis 1913 übrigens IHK-Präsident – als Mann seiner Zeit vorzustellen, der in nationalen Grenzen. Wie sich die Zeiten änderten, berichteten Frank Hesse (r.) und Hartmut Bein (l.) von der IHK. Sie stellten die Außenwirtschaft im Jahr 2020 vor.

Mit im Bild: Dr. Beate BöBl (IHK), die die IHK-Reihe organisiert. ■

IHK bietet verstärkt Prüferschulungen an

6 __ Ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer sichern die Qualität der Aus- und Weiterbildung, indem sie wirtschafts- und betriebsnahe Prüfungen ermöglichen. Um diese Qualität noch weiter zu entwickeln, bietet die IHK in Osnabrück verstärkt Prüferschulungen an.

In 2020 haben bereits Schulungen u. a. für Prüferinnen und Prüfer der Berufe Industriekaufleute, Kaufleute im Einzelhandel und Kaufleute im E-Commerce stattgefunden. Dabei ging es um die Aufgabenerstellung und um mündliche Prüfungen. „Selbstverständlich bieten wir weiter unsere klassischen Prüferbasisschulungen an“, so Dr. Maria Deuling, IHK-Leiterin Prüfungswesen. Diese richten sich an neu berufene Prüfer und machen sie mit prüfungsrechtlichen Grundlagen vertraut. Zudem werden Schulungen zu neu geordneten Berufen und zu übergreifenden Themen wie etwa Kommunikation in mündlichen Prüfungen angeboten. (spl) Unser Foto entstand bei der IHK-Prüferehrung im Dezember 2019. ■

#Gemeinsam Ehrenamt Stärken

#GemeinsamEhrenamtStärken ist unser Jahresmotto 2020. Die IHKs leben nämlich von Unternehmerinnen und Unternehmern, die ihr Wissen teilen und damit auf eine Weise nutzbar machen, von der Branchen und Regionen als Ganzes profitieren. Allein in den sieben IHK-Fach- und drei IHK-Regionalausschüssen wirken regelmäßig gut 260 Unternehmensvertreter mit. Hinzu kommen die 70 Mitglieder der IHK-Vollversammlung. Wir laden Sie ein, einige der Themen kennenzulernen, mit denen sich das wirtschaftliche Ehrenamt aktuell befasst hat und aus denen in weiteren Schritten Forderungen an die Politik abgeleitet werden.

IHK-Außenwirtschaftsausschuss:

„Russland ist ein wichtiger Wirtschaftspartner. Über 200 regionale Betriebe sind dort aktiv“, so Ausschussvorsitzender Franz-Josef Paus. Seit 2014 seien die Wirtschaftsbeziehungen aber insbesondere durch die EU-Sanktionen und die russischen Gegen-sanktionen belastet. Die IHK hatte bereits 2016 beschlossen, die Politik zu einer Überprüfung der Sanktionen zu bewegen. Diese Position habe man gegenüber dem DIHK, regionalen Bundestagsabgeordneten und der Bundesregierung deutlich gemacht. Zuletzt auf einem Treffen mit dem Auswärtigen Amt. Weiterer Gast war Anna Uru-

myan, Leiterin der Repräsentanz des Landes Niedersachsen in Russland.

IHK-Fachausschuss Tourismus:

„Die E-Ladeinfrastruktur muss in Deutschland stärker ausgebaut werden. Dies gilt insbesondere für Ladesäulen für Gastronomie, Hotels und touristische Ziele.“ Das sagte Ausschussvorsitzender Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen im Hotel Deutsch Krone in Bad Essen. Die Hürden für zusätzliche Ladesäulen seien noch zu hoch. Neben einer Anschubfinanzierung fehle es in der Fläche häufig an den Netzanschlüssen. „Bisherige Förderungen beschränken sich auf jederzeit öffentlich zugängliche Ladeinfrastrukturen und werden nicht ausreichen“, bestätigte Sebastian Koch (Automotive Agentur Niedersachsen, Hannover). Eine Hürde sei auch die Zustimmungspflicht der Netzbetreiber.

IHK-Fachausschuss Industrie und Umwelt:

„Qualifizierte Mitarbeiter sind entscheidend für die Digitalisierung in den Unternehmen. Digitale Kompetenzen müssen daher in der beruflichen Bildung, in der Weiterbildung und an den Hochschulen verstärkt vermittelt werden“, sagte der Ausschussvorsitzende



Thema war der ÖPNV: Landrätin Anna Kebschull (3. v.l.), IHK-Vizepräsident Heinrich Koch (2. v.l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (3. v.r.) mit Mitgliedern des IHK-Regionalausschusses Region Osnabrück.

Hendrik Kampmann in der Sitzung bei der Amazone Technologie GmbH & Co. KG in Bramsche. Gut sei die Entscheidung des Landes, die beiden Osnabrücker Hochschulen mit elf weiteren Digitalprofessuren auszustatten. Hierzu passend stellte Prof. Dr. Frank Bensberg, Hochschule Osnabrück, den neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik vor. Bei den Lehrinhalten orientierte man sich an den Ergebnissen einer Analyse von mehr als 293 000 Stellenanzeigen für Informatiker.

IHK-Finanz- und Steuerausschuss:

Thema war der von der EU vorgelegte Ak-



Sprachen über Nachhaltigkeit im Finanzwesen: Angelika Pölkling und Dr. Christian Fahrholz (DIHK).



Sprachen über die Rolle der Mitarbeiter bei der Digitalisierung: Die Mitglieder des IHK-Fachausschusses Industrie und Umwelt.



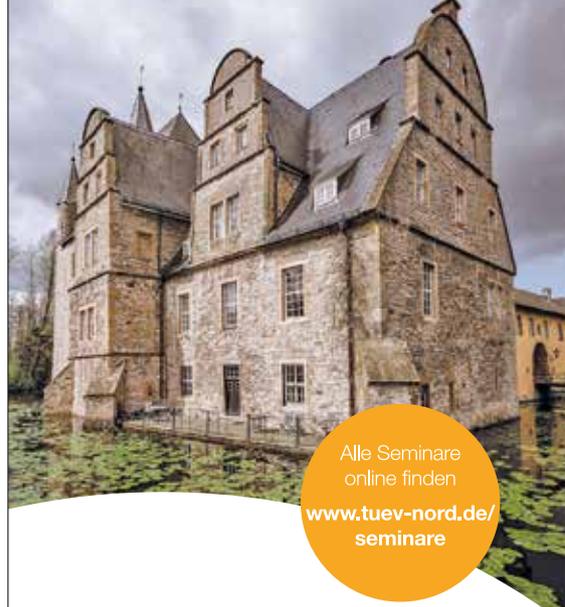
tionsplan für ein nachhaltiges Finanzwesen. Dr. Christian Fahrholz vom DIHK, der IHK-Dachverband in Berlin, erläuterte Zielsetzung, Hintergründe und Auswirkungen der „Regulierung für ein nachhaltiges Finanzwesen“ (engl.: Sustainable Finance) auf Kreditinstitute und die mittelständische Wirtschaft. So bedeute ein nachhaltiges Finanzwesen, dass Kreditinstitute Umwelt, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte in ihren Entscheidungen berücksichtigen, konkret z.B. bei der Vergabe von Krediten. „Falls kleine und mittlere Unternehmen gegenüber den Kreditinstituten künftig Nachhaltigkeitsnachweise erbringen müssen, ist ein massiver Bürokratieaufbau zu erwarten“ betonte Fahrholz.

IHK-Regionalausschuss Emsland: Beim Gastgeber, der Menke Werbe GmbH in Meppen, ging es um das Thema Start-ups (s. S. 27). Niedersachsen fördert seit 2018 Start-up-Zentren. Darunter das Seedhouse in Osnabrück. „Ein solches, gefördert oder nicht, könnte ich mir gut im Emsland vorstellen, zumal Lingen als Hochschulstandort ein ideales Umfeld bietet“, so Ausschussvorsitzender Matthias Hopster. Prof. Dr. Ingmar Ickerott, Vizepräsident der Hochschule Osnabrück, stellte seine Idee eines Accelerators für Unternehmertum in Lingen vor. Das Emsland biete zahlreiche Standortvorteile. Er schlug vor, am Campus Lingen einen gut vernetzten Accelerator mit z.B. Laboren für die Ideengewinnung einzurichten. Andreas Bernaczek

und Jens Menke, Geschäftsführer der Cornexion GmbH, stellten einen weiteren Ansatz zur Förderung der Start-up-Kultur vor.

IHK-Regionalausschuss Region Osnabrück: Gast der Sitzung bei der Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG in Belm war Osnabrücks Landrätin Anna Keschull. Sie betonte die Bedeutung des ÖPNV. Ein guter ÖPNV sei ein wichtiger Beitrag zur Lösung der Verkehrsprobleme der Stadt, aber auch für das Land, weil dort das Wohnen wieder attraktiver werde. Sie habe den Entwurf eines ÖPNV-Modellprojektes für die Region im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) vorgestellt. Der IHK-Ausschuss unterstrich den Wunsch nach mehr Kooperation in der Region: „Angesichts der vielen Schnittstellen ist es aus Sicht der Unternehmen unverzichtbar, dass Landkreis und Stadt intensiver gemeinsam unterwegs sind“, so Heinrich Koch.

IHK-Regionalausschuss Grafschaft Bentheim: Der Breitbandausbau in der Grafschaft entwickelt sich positiv, aber beim Mobilfunk existieren große Netzlücken. „Das geht zu Lasten der Unternehmen und gefährdet die Standortattraktivität“, so Ausschussvorsitzender Thomas Kolde. Peer Beyersdorff (Breitbandzentrum Nds.-Bremen) gab einen Sachstand zum Mobilfunkausbau. Nach der Versteigerung der 5G-Frequenzen strebe der Bund mit einem Förderprogramm die Einführung des 5G-Mobilfunks an. Beyersdorff: „Der Landkreis hat den Zuschlag für ein Konzept zur Entwicklung von 5G-Anwendungen erhalten. Damit soll die Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G beschleunigt werden.“ Gast war zudem MdL Thomas Brüninghoff, FDP. Er befürwortete u. a. eine Verlängerung der SPNV-Strecke von Neuenhaus bis nach Emmen (NL). ■



Alle Seminare
online finden
[www.tuev-nord.de/
seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)

Weiterbildung im Osnabrücker Land

Unternehmensführung

Datenschutzbeauftragter (TÜV®)	
29.06. – 02.07.2020	1.920,00 €* <hr/>
Projektmanager (TÜV®)	
20.04. – 23.04.2020	1.430,00 €* <hr/>

Qualitätsmanagement

Qualitätsbeauftragter Dienstl. (TÜV®)	
Teil 1: 09.11. – 12.11.2020	1.290,00 €* <hr/>
Teil 2: 30.11. – 03.12.2020	1.290,00 €* <hr/>
Qualitätsbeauftragter Industrie (TÜV®)	
Teil 1: 27.04. – 30.04.2020	1.290,00 €* <hr/>
Teil 2: 25.05. – 28.05.2020	1.290,00 €* <hr/>
Qualitätsmanager (TÜV®)	
Teil 1: 14.09. – 17.09.2020	1.350,00 €* <hr/>
Teil 2: 05.10. – 07.10.2020	1.290,00 €* <hr/>
Qualitätsauditor (TÜV®)	
15.06. – 19.06.2020	1.580,00 €* <hr/>
Qualitätsmanagement Auditor (IRCA) – Gesundheitswesen	
25.05. – 29.05.2020	2.190,00 €* <hr/>

Technische Sicherheit

Kesselwärter-Aufbaulehrgang	
22.06. – 26.06.2020	1.690,00 €* <hr/>
Kesselwärter – Fortbildung	
25.11. – 26.11.2020	780,00 €* <hr/>
Kesselspeisewasser-Aufbereitung	
08.06. – 09.06.2020	780,00 €* <hr/>
Verschraubungsmonteur nach DIN EN 1591-4	
14.05.2020	590,00 €* <hr/>
Die neue ASR A 2.2 – Maßnahmen gegen Brände	
25.03.2020	480,00 €* <hr/>
Brandschutz bei Heißenarbeiten und feuergefährlichen Arbeiten	
23.04.2020	480,00 €* <hr/>
Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP)	
24.06.2020	510,00 €* <hr/>

*Alle Preise verstehen sich zzgl. USt.

TÜV NORD Akademie
Gewerbepark 18
49143 Bissendorf
Tel. 05402 7026-60
akd-os@tuev-nord.de



Welthandel wird per Klick transparent

von Andreas Meiners, IHK

Ein neues Online-Portal macht selbst komplexe, internationale Handelsbeziehungen auf Knopfdruck transparent. Ideengeber ist Dr. Jürgen Abrams, geschäftsführender Gesellschafter der Abrams-Gruppe in Osnabrück. Er stellte das von ihm entwickelte Online-Portal „Abrams world trade wiki“ jetzt den rund 50 Teilnehmern beim „2. IHK-Schaufenster Innovation“ in Osnabrück vor.

Online-Portal schafft Transparenz:
Dr. Jürgen Abrams (r.) stellte seine Entwicklung den rund 50 Teilnehmern des neuen IHK-Veranstaltungsformats vor.



Osnabrück. „Ich hinterfrage immer wieder kritisch das eigene Geschäftsmodell ‚Stahlhandel‘. Seit meiner Unternehmensgründung im Jahr 2002 prüfe ich, was ich anders und eventuell noch besser machen könnte als andere“, erklärte Abrams den Teilnehmern beim 2. IHK-Schaufenster

Innovation. „Wichtig war“, sagte er, „ein umfangreiches Wissen über Märkte, Schlüsselrends und Kundenbedürfnisse. Dieses fand ich in den Daten der US-Zollbehörden, die ich nach langwierigen Verhandlungen für mich nutzbar machen konnte und die die Ausgangsbasis des heute vorgestellten Wikis sind.“

der Competitive-Intelligence-Community, mit dem 1. Platz des „Insights to Action“-Awards ausgezeichnet.

Als „wichtigen, branchenübergreifenden Impuls“ empfand Veranstaltungsteilnehmer Bernd Wehming, Geschäftsführer der Klasmann-Deilmann GmbH, die Präsentation. Er sagte: „Ich war gespannt auf das Portal und bin beeindruckt über die verfügbare Informationstiefe.“ Unternehmer müssten sich täglich bewusst machen, wie transparent die Märkte heutzutage seien. Man sollte immer bereit sein, von anderen zu lernen und sich Veränderungen anzupassen, so Wehming. „Mit unserem Veranstaltungsformat fördern wir den regionalen Technologietransfer und machen Wissen zugänglich“, betonte Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin für Innovation. Möglich sei dies dank der Offenheit der Gastgeber. „Dr. Abrams zeigte, wie aus den Megatrends Globalisierung und Digitalisierung Dienstleistungsinnovationen entstehen können“, so Schweda. ■

Auf einen Blick

Durch sein Stammgeschäft, den 2002 gegründeten Stahlhandel, ist Dr. Jürgen Abrams bekannt geworden. Mehr als 10000 Industrieunternehmen aus ganz Europa zählen zu seinen Kunden. Zu seinen Produkten gehören u. a. hochlegierte Stähle sowie spezielle Gewindebohrer. Heute beschäftigt er rund 60 Mitarbeiter bei der Abrams Engineering Services GmbH & Co. KG im Bereich Stahl.

Weitere Infos: <https://de.abrams.wiki> ■

Dessen Besonderheit: Das neue Online-Portal erlaubt Einblicke in reale Warensendungen von über neun Millionen Unternehmen aus über 190 Ländern. Ausgeklügelte Algorithmen machen hierbei aus Rohdaten realer Warensendungen wertvolles Wissen für den Nutzer. Sie ermöglichen eine Transparenz im Welthandel, die bis zu realen Stückpreisen von Produkten in einer Geschäftsbeziehung geht. Für das Wiki investierte Abrams nicht nur in Daten, sondern auch in Mitarbeiter. Allein in der eigens dafür gegründeten „Abrams world trade wiki“ (inigma LLC) sind derzeit 30 Mitarbeiter angestellt. Das Portal wurde auf der CiMi.CON 2019, Europas Leitkonferenz

Recht + Steuern

Vorübergehender Beschäftigungsbedarf

In der Praxis ist die Befristung eines Arbeitsvertrags mit dem Sachgrund des vorübergehenden Beschäftigungsbedarfs nach § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG ein oft genutztes Instrument. Das BAG befasste sich mit der Frage, wann vorübergehender Bedarf bei einer Projektbefristung vorliegt: Die Übernahme eines zeitlich begrenzten Projekts, für dessen Erledigung das vorhandene Stammpersonal nicht ausreicht, kann einen vorübergehenden Beschäftigungsbedarf begründen. Bei den Projektaufgaben muss es sich aber um auf



**INDUSTRIELLER
ARBEITGEBERVERBAND**

Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e. V.

vorübergehende Dauer angelegte und gegenüber den im Rahmen des Betriebszwecks ständig und im Wesentlichen unverändert wahrgenommenen Daueraufgaben des Arbeitgebers abgrenzbare Zusatzaufgaben handeln. (BAG, Urt. 21.08.2019, 7 AZR 572/17)

Praxistipp: Bei Projektarbeiten ist die Abgrenzung oft schwierig. Entscheidend ist nicht die befristete Natur des Projekts als solches, sondern ob die im Projekt durchgeführten Aufgaben (nicht) dauerhaft anfallen. Hierüber hat der Arbeitgeber bereits bei Abschluss des befristeten Arbeitsvertrags eine Prognose zu erstellen. Diese ist Teil des Sachgrunds der Befristung. Die tatsächlichen Grundlagen der Prognose hat der Arbeitgeber im Prozess darzulegen und zu beweisen. ■

In Kürze

Wenn die gesetzliche Krankenkasse eines Arbeitnehmers für ihr Mitglied Ansprüche auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall geltend machen will, muss sich für den Arbeitgeber erkennbar aus dem Schreiben ergeben, dass sie dies in Vertretung für den Arbeitnehmer macht (LAG Baden-Württemberg, Urt. 15.11.2019, 9 Sa 99/18).

Die Rechtskraft einer Entscheidung, mit der eine Kündigungsschutzklage abgewiesen wurde, schließt grundsätzlich Ansprüche des Arbeitnehmers auf Ersatz entgangenen Verdienstes sowie entgangener Rentenansprüche aus. (BAG, Urt. 19.12.2019, 8 AZR 511/18). ■

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

Stürmische Zeiten:

Verkehrssicherungspflichten bei Grundstücken – Wer haftet wann?

Herunterfallende Äste, abrutschende Dachziegel, Glatteis auf ungeräumten Gehwegflächen – gerade im Herbst und im Winter steigen die Risiken witterungsbedingter Unfälle. Grundstückseigentümer müssen dafür Sorge tragen, dass niemand Schaden nimmt, der das Grundstück passiert oder es betritt. Doch wer haftet, wenn das Grundstück veräußert wird?

Grundstück veräußert

– Verkehrssicherungspflicht entfällt?

Die Verantwortung für Gefahren fasst man unter dem Begriff der Verkehrssicherungspflicht zusammen. Sie liegt grundsätzlich beim Eigentümer. Überträgt der Eigentümer sein Grundstück, geht die Verkehrssicherungspflicht auf den Erwerber über. Doch zu welchem Zeitpunkt geschieht dies genau? Der Moment, in dem nicht mehr der Veräußerer, sondern der Erwerber für die Verkehrssicherungspflicht eintreten soll, fällt nicht automatisch mit dem Abschluss des Notarvertrages zusammen. Neben dem Zeitpunkt des Eigentumserwerbs kommt in der Praxis im

Verhältnis zwischen Veräußerer und Erwerber vor allem eine Vorverlagerung auf den Besitzübergang in Betracht.

Besitz ist nicht gleich Eigentum

Besitz und Eigentum werden zwar im Alltag gleichbedeutend verwendet, rechtlich sind es zwei Paar Schuhe. Eigentümer ist, wer im Grundbuch steht. Besitzer hingegen ist, wer über die tatsächliche Sachherrschaft verfügt. Eigentum und Besitz können auseinanderfallen. So ist der Mieter eines Hauses zwar Besitzer, aber nicht Eigentümer.

Wer ist wann verantwortlich?

Wann Verkehrssicherungspflichten auf den Erwerber übergehen, wird in notariellen Verträgen ausdrücklich geregelt. Wird ein Grundstück verschenkt, vereinbaren die Beteiligten zumeist, dass Besitz und Verantwortlichkeit mit Beurkundung auf den Erwerber übergehen. Bei einem Kaufvertrag verhält es sich oft anders. Für die vertragsgemäße Eigentumsumschreibung sind verschiedene Genehmigungen und Lösungsunterlagen alter Gläubiger notwendig, von deren Vorliegen die Zahlung des Kaufpreises abhängig ist. Der Verkäufer wird sein Grundstück erst aus der

Hand geben, wenn er den Kaufpreis erhalten hat: Die Kaufpreiszahlung ist für die wirtschaftlichen Interessen also sehr bedeutsam und wird häufig zum Anknüpfungspunkt für den Wechsel von Besitz und Verkehrssicherungspflicht gemacht. Hat der Eigentümer keine Herrschaft über die Sache mehr, will er selbstverständlich nicht für die Verkehrssicherung eintreten. Die Eigentumseintragung im Grundbuch wird dagegen oft als „reine Formsache“ angesehen.



Dr. Herbert Buschkühle

Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.
Rechtsanwalt · Steuerberater · Notar
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Erbrecht

PKF WMS Rechtsanwälte
Steuerberater Dr. Stein & Dr. Buschkühle PartG mbB
Martinsburg 15
49078 Osnabrück
Telefon 0541 94422-600
www.pkf-wms-recht.de



Kostenfreier Online-Kurs zur Künstlichen Intelligenz

Mit einem kostenlosen Online-Kurs kann ab sofort jeder Interessierte im Internet Wissen über Künstliche Intelligenz (KI) erwerben und testen. Der Kurs der IHKs soll dazu beitragen, möglichst viele Menschen mit KI in Berührung zu bringen und Ängste abzubauen.

Berlin. Der IHK-Dachverband, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), rechnet in den nächsten fünf Jahren mit einem stark wachsenden Einsatz von KI in allen Wertschöpfungsstufen. „Im digitalen Zeitalter bleiben wir als Deutsche Wirtschaft nur wettbewerbsfähig, wenn wir auch bei Künstlicher Intelligenz an der Weltspitze mitspielen“, sagt DIHK-Präsident Eric Schweitzer. In einem gemeinsamen Aufruf werben DIHK und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier

Verstörend,
aber vorstellbar:
Robotereinsatz
in der Logistik.



(CDU) für größere Anstrengungen bei der Künstlichen Intelligenz. Das weltweite Rennen um die Technologieführerschaft in der Künstlichen Intelligenz sei in vollem Gange. Deutschland und Europa hätten hier eine gute Ausgangsposition. Aktuell setzten 25 % der Großbetriebe und 15 % der kleineren und mittleren Unternehmen KI-Technologien ein. „Diese Werte sollten wir ehrgeizig ausbauen“, so Schweitzer und

Altmaier. Für die Teilnahme am deutschsprachigen Kurs sind weder Mathe- noch Programmier-Kenntnisse erforderlich. Die sechs Module können bei freier Zeiteinteilung in 30 bis 60 Stunden online absolviert werden. In Finnland, wo der Kurs entwickelt wurde, nutzten bereits über 270 000 Menschen das Angebot. Der Kurs ist hier abrufbar: www.elementsofai.de

24



75 Mio. Euro

Damit haben die EU-Kommission und der Europäische Investmentfond (EIB) gemeinsam den BlueInvest-Fonds auf den Weg gebracht. Der Investitionsfond trägt sowohl zum europäischen Green Deal als auch zum Wachstum europäischer kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMUs), die in der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Waren und Dienstleistungen tätig sind, bei. (DIHK)

110 120

Rund 110 120 Studierende, Azubis, Praktikanten und andere junge Menschen aus Deutschland nahmen 2018 am EU-Bildungsprogramm Erasmus+ teil. EU-weit waren es sogar mehr als 850 000. Erasmus+ gilt als eines der erfolgreichsten Programme der EU und unterstützt auch die Initiative, den EU-Bildungsraum bis zum Jahr 2025 zu verwirklichen. (dihk)

Zwei neue Gesetze zur Planungsbeschleunigung

Berlin/Hannover. Der Name ist sperrig: „Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz“. Aber das Ziel ist gut. Denn mit diesem Gesetz soll es ermöglicht werden, dass acht Schienen- und fünf Wasserstraßenprojekte schneller umgesetzt werden. Das Planfeststellungsverfahren soll durch eine Genehmigung per Gesetz durch den Bundestag ersetzt werden. Dabei sollen alle Untersuchungen, die im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens erforderlich sind, in das Gesetzgebungsverfahren einfließen. Somit sind Nachteile beim Umweltschutz nicht zu

erwarten. Wünschenswert wäre, dass bei einer erfolgreichen Erprobung dieses Verfahrens auch auf andere Vorhaben, z. B. auch bei der Straßeninfrastruktur, angewendet wird.

Zusätzlich befindet sich auch ein „Gesetz zur weiteren Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich“ kurz vor dem Inkrafttreten. Es wird unter anderem ermöglichen bestimmte Ersatzneubauten, bei denen sich der Neubau gegenüber dem Bestand nicht wesentlich verändert, ohne ein aufwändiges Genehmigungsverfahren realisieren zu können. Dies ist vor allem für die vielen auffälligen Brücken von Bedeutung. (da)

Weitere Informationen: IHK, Gerhard Dallmüller, Tel. 0541 353-225 oder dallmoel@osnabrueck.ihk.de



Zügigere Anbindungen: Das neue Gesetz will dafür sorgen, dass u. a. acht Schienenprojekte schneller umgesetzt werden.

LONDON

WHAT TO SEE AND DO SOUTH OF THE THAMES

Foto: „spotlight“, Heft 3/2020

Nice to have: Das Magazin bietet einen Themenmix und Vokabeltraining.

Kiosk-Tipp: „Spotlight“ zum Englisch lernen

Ein Tipp für die nächste Zugfahrt: Das Magazin „Spotlight“. Die Publikation will dabei helfen, Sprachkenntnisse zu verbessern. Wir haben die Ausgabe 3/2020 getestet, die das Titelthema „London – What to see and do South of the Thames“ hat. Was gefällt ist das breite Themenspektrum, das die Leser nicht nur in die Brexit-Hauptstadt führt, sondern ebenso einen Reisebericht über Maui

beinhaltet sowie eine kulinarische Tour durch San Diego. Markante Vokabeln aus den Texten sind jeweils unterstrichen und werden am Rand erklärt. Hilfreich sind

zudem die Seiten mit den Tipps & Tools für Grammatik und sprachliche Problemfälle. Während dieses „normale“ Spotlight-Heft ein buntes Themenspektrum bietet, gibt es auch eine Ausgabe „Spotlight Business“ mit überwiegend wirtschaftlichen Texten. Und dieses Heft wird Reisebegleiter der nächsten Zugfahrt. (bö) ■

Spotlight

Zeitverlag Gerd Bucerius, 14 Ausgaben p.a., 76 Seiten, 8,50 Euro



Zeitlos hilfreich: Medien- und Auftrittstraining

Sprechen, wie auch Kommunikation ganz allgemein, gehört zu den Fähigkeiten, die von den allermeisten Menschen täglich im Beruf benötigt werden. Wer allerdings erfolgreich über die Medien kommunizieren möchte, braucht Zusatzwissen und sollte auch diese Punkte im Blick haben: Wie lauten meine Kernbotschaften? Was muss ich tun, damit meine Inhalte verstanden und von Journalisten aufgegriffen werden? Wie meistere ich souverän Interviews? Das „Workbook Medientraining“ vermittelt Hintergrundwissen und gibt Tipps, wie man den persönlichen Auftritt erfolgreich gestaltet. Zudem regt das Buch durch Übungen und Checklisten dazu an, sich gezielt fit für den öffentlichen Auftritt zu machen. Das Buch enthält eine große Menge an Text, bietet aber zusätzlich Videobeispiele, die online abrufbar sind. (pr) ■



Buchtipp:
K. Adamski (u.a.)
Workbook Medientraining

Schäffer Poeschel (2018), 264 S., 39,95 Euro

Adventuremanagement: Eher dröges Leseabenteuer

Ehrlich gesagt geht einem bei einem Buchtitel „Leadership und Guiding – Adventuremanagement in Theorie und Praxis“ alles mögliche durch den Kopf. Man erwartet Texte über krasse Büromenschen, die Seile zwischen Unternehmensetagen spannen, um sich daran abzuseilen. Man stellt sich Fotos vor, auf denen strubbelhaarige Adventure-Manager wilde Tiere in Werkshallen frei lassen. Man hofft auf Tipps, die sich damit befassen, die Chefetage derart mit Zimmerpflanzen zu fluten, dass Baumschnittseminare angeboten werden müssen. Aber: Nichts davon! Leider. Statt dessen findet man zehn qualitativ sehr unterschiedliche Texte aus dem recht normalen Beratungsdschungel. Hervorgegangen aus dem 7. Kongress für Outdoor- und Adventure. Nicht uninteressant ist das, aber als Buch eher ideal für den Verkauf bei Einzelworkshops der Autoren. (bö) ■



Buchtipp:
M. Sand (Hrsg.)
Leadership und Guiding

UVK Verlag (2020), 166 S., 24,99 Euro

- Anzeige -

Erhältlich bei **Thalia.de**

Erhältlich bei **Thalia.de**

Emsland



Die Arbeitswelt wandelt sich. Statt allein zu arbeiten, suchen immer mehr Menschen gemeinschaftliche Arbeitsräume. Das Angebot in Lingen greift den Wandel auf.

Unser Foto zeigt die Ideengeber des „Part of Port“, Thomas Langer (l.) und Mathias Langer.



Investition in flexibles Arbeiten

von Andreas Meiners, IHK

Im April 2019 stellten Thomas und Mathias Langer ihre Idee eines eigenen Start-up Zentrums an der Darmer Hafenstraße 1 in Lingen erstmals der Öffentlichkeit vor. Gut zehn Monate später ist aus dem damaligen Konzept Realität geworden. Die beiden Geschäftsführer der Langer Immobilien GmbH & Co. KG und ihre Beschäftigten sind bereits eingezogen ins, so der Name, „Part of Port“.

Lingen. Die Arbeitswelt ist im Wandel, insbesondere flexible Büros, sogenannte Coworking Spaces, liegen im Trend. Was vor Jahren als ein Angebot an Freelancer der Kreativ- und Medienbranche startete, ist heute für immer mehr Menschen, die Flexibilität in ihrem Arbeitsalltag suchen, ein interessantes Angebot. So steigt die Zahl der Coworker laut Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation seit Jahren stetig an. Und auch an immer mehr Standorten außerhalb der bekannten Großstädte in Deutschland öffnen mittlerweile neue Coworking Spaces ihre Türen.

In Lingen ist der neue Gebäudename ein sichtbares Zeichen dafür, wie das ehemalige Verwaltungsgebäude des Metallbauunternehmens Bergmann und Langer von den beiden Cousins zu neuem Leben erweckt wurde. Während die Werkhalle längerfristig vermietet war und sich im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes sogenannte „Storageboxen“ großer Nachfrage erfreuten, standen die Räume der ersten Etage fast 15 Jahre leer. „Auch im Obergeschoss wird ab sofort wieder gearbeitet, allerdings moderner und gerne

gemeinschaftlich“, erklärt Thomas Langer. Insgesamt neun Büros, ein Meeting-Room, ein Conference-Room für bis zu 50 Personen sowie ein moderner Co-Working-Space stehen dafür ab sofort zur Verfügung.

Netzwerke aufbauen

„Mit unserem ‚Part of Port‘ wenden wir uns an alle, die auf der Suche nach dem passenden Arbeitsplatz sind. Egal, ob sie bereits selbstständig sind oder gerade dabei, das eigene Business aufzubauen“, so der 37-jährige Dipl.-Bankbetriebswirt und Immobilienfachwirt. Das komplett sanierte Gebäude bietet hinter seiner Fassade jedoch viel mehr als Arbeitsräumlichkeiten. Vor allem Start-ups wollen die beiden mit ihrem Projekt dabei unterstützen, ein eigenes Netzwerk aufzubauen und sich mit Personen aus unterschiedlichen Branchen zu verknüpfen.

Thomas Langer und Mathias Langer setzen zudem auf nachhaltige Mobilität. So steht als Fahrzeug ein E-Golf bereit, der stunden- oder tageweise gebucht werden kann. Die Idee dahinter: Künftige Mieter sollen

Video-Reihe „Gründen in Deiner Region!“

Damit aus guten Ideen erfolgreiche Unternehmen entstehen braucht es mutige Menschen, die mit ihren Ideen etwas schaffen, verbessern oder verändern möchten. Außerdem ist ein Gründungs-



umfeld hilfreich, das diese Gründerpersönlichkeiten unterstützt. Unterstützung für Gründer lässt

sich nicht nur in Großstädten wie Berlin, München, Hamburg oder Frankfurt finden. Auch zahlreiche andere Regionen in Deutschland bieten ein gutes Angebot, um Menschen mit Lust auf die Selbstständigkeit zu begleiten. Mit seiner Videoreihe „Gründen in Deiner Region – Gut für Dich. Gut für Deutschland“ stellt das Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft (RKW) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie insgesamt 24 Regionen vor. Darunter auch das Emsland, das mit seiner Existenzgründungsinitiative (EXEL) vorgestellt wird. Das Video ist – zusammen mit weiteren – hier abrufbar: <https://bit.ly/3bPPu8w> ■

nachhaltig und mit Strom aus der eigenen Photovoltaikanlage zu ihren Terminen kommen, die mit dem Rad nicht erreichbar sind. Eine weitere zubuchbare Leistung ist die Telefonannahme und Weiterleitung. So ist in den Sprechzeiten immer jemand zu erreichen. Auch das Schreiben von Briefen, oder die Buchhaltung kann nach Absprache übernommen werden.

„Solange wir etwas frei haben, kann man im Prinzip einfach vorbeikommen, sich ein Heißgetränk holen, Platz nehmen und mit der Arbeit beginnen“, erklärt Diplom-Wirtschaftsingenieur Mathias Langer das umgesetzte Prinzip. „All unsere Arbeitsräume sind voll ausgestattet. Sie besitzen demnächst einen Glasfaseranschluss für schnelles Internet, sind möbliert, sind klimatisiert und haben einen Drucker. Nur der eigene Computer oder der Laptop müssen noch mitgebracht werden“, so der 43-Jährige.

Community aus Coworkern

Die Vorteile von Coworking Spaces liegen auf der Hand: Im Gegensatz zum immer noch weit verbreiteten Home-Office lassen sich in einem Coworking Space Beruf und Privatleben besser trennen. Weiter arbeitet man in einem Coworking Space zwar grundsätzlich unabhängig und an den eigenen Projekten und Produkten, gleichzeitig entsteht aber idealtypisch eine Community zwischen den unterschiedlichen

Coworkern. Denn Kommunikation, Zusammenarbeit und Hilfestellung über die eigenen Projekte hinaus ist eines der Kernelemente des Coworkings. Auf diese Weise können sich neue Netzwerke bilden und unter Umständen gemeinsame innovative Projektideen entwickelt werden. Vielleicht ist auch das ein Grund, warum mittlerweile viele etablierte Unternehmen ihre Projektentwicklung teilweise in große Coworking Spaces auslagern. Ein eigenes Büro oder einen Platz im Coworking-Place könne man ab drei Monaten Mietzeit bekommen, bei einer Kündigungsfrist von 14 Tagen zum Monatsende. Das Gebäude hat keine Öffnungszeiten: Jeder Mieter erhält einen Schlüssel. Die offizielle Eröffnung ist für Anfang März geplant.

Neben dem Betrieb des „Part of Port“ übernimmt das Büro „Langer ProjektPlus“ unter anderem Aufgaben rund um die Themen Finanzierung, Projektierung, Hausverwaltung, Immobilienvermarktung und bietet einen eigenen Hausmeisterservice mit neun Mitarbeitern an.

Weitere Informationen:
<https://www.partofport.de/>

Ansprechpartner in der IHK sind:
Andreas Meiners, Projektleiter Innovation, Tel. 0541 353-245 oder meiners@osnabrueck.ihk.de sowie Enno Kähler, Projektleiter Gründung, Tel. 0541 353-316 oder kaehler@osnabrueck.ihk.de ■



GRÜN IN VIELEN FARBEN.

ENGEL&ENGELKE

RAUMBEGRÜNUNG GMBH

Frische Pflanzen im Büro für Ihr Wohlbefinden.
Ihr Partner für die grüne Büroeinrichtung.



Am Wiehagen 77 · 33607 Bielefeld
Tel.: 0521/1249401
www.raumbegrueunung-owl.de

Am Wulfter Turm 27 · 49082 Osnabrück
Tel.: 0541/99895541
www.raumbegrueunung-osnabrueck.de



„Jetzt ist der richtige Moment!“

von Dr. Beate Bößl, IHK

„Aivilo“ – der Name des Cafés in der Lingener City klingt schön und etwas exotisch. „Es ist mein Vorname in umgekehrter Buchstabenfolge“, verrät Olivia Teschner und blickt beim Treffen am Mittwochmorgen immer mal hinüber zu Gästen und zur Mitarbeiterin. Alles läuft. Alle lächeln. Das ist im Grunde so, seit sie im November 2019 ihr Café eröffnete. Sie selbst schrieb damals noch an ihrer Bachelorarbeit in Kommunikationsmanagement an der Hochschule in Lingen.

Lingen. Direkt aus dem Hörsaal mit einem eigenen Café ins Berufsleben starten, mag für viele Studierende verlockend klingen, bleibt für die allermeisten aber eine Wunschvorstellung. Bei Olivia Teschner ist das anders. Sie verfolgte das Ziel, selbstständig zu sein, mit dem Ehrgeiz und der Ernsthaftigkeit, mit der sie auch ihr Studium absolvierte. Das „Aivilo“, sagt sie, sei keine spontane Idee gewesen: „Ich hatte mich schon lange nach etwas Passendem umgesehen, ein Konzept geschrieben und gemeinsam mit einem guten Freund einen Businessplan ausgearbeitet.“ Außerdem betrieb sie, sozusagen, lokale Marktforschung. „Hier in der Stadt gibt es bereits viele gute und gut laufende Cafés“, sagt sie. Ihre Idee aber sei eine andere gewesen und ging in eine Richtung, die in Lingen noch nicht bespielt worden sei.

„Ich wollte einen Ort schaffen, an dem man einfach da sein und nette Gespräche führen kann. Außerdem soll man neue Produkte kennenlernen können“, berichtet die Gründerin. Deshalb lege sie bei den Lebensmitteln und auch bei der Einrichtung Wert darauf, dass alles qualitativ hochwertig sei, möglichst natürlich und bio. „In der Auswahl“, sagt sie, „ist das sehr aufwendig und manchmal anstrengend. Aber ich bin überzeugt: Wenn man ein Unternehmen hat, muss man damit einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Und für mich gehört dazu, mich an ethische Richtlinien zu halten.“



Dass Olivia Teschner den jetzigen Standort an der Burgstraße fand – und damit nur eine Straßenecke getrennt ist vom Rathausplatz – war Zufall. „Zuvor hatte ich mir andere Flächen angesehen, aber als hier etwas frei wurde, wusste ich: Jetzt ist der richtige Moment!“ Für sie war es ein Glück, dass in den Räumen, in denen eine SB-Bäckerei ausgezogen war, ohnehin Renovierungsbedarf bestand – „so konnte ich dem Vermieter meine Wünsche sagen und die sanitären Anlagen und der Boden wurden ebenfalls neu gemacht.“

Was beim Besuch im Café auffällt, sind der offene Raum und die großen Fensterscheiben, die viel Licht hineinlassen. Es sind außerdem das Hellholz der Möbel und die Farben Weiß und Gelb. Das wirkt sehr klar und ein klein wenig stylisch-unterkühlt. Und vielleicht fällt genau deshalb eines besonders auf: das sehr altersgemischte Publikum nämlich, das Lebendigkeit und Wärme bringt. – „Unsere Besucher waren von Beginn an extrem divers“, sagt Olivia Teschner, „und ich hoffe, dass das so bleibt.“ Spielte es bei der Gründung eine Rolle, dass sie jünger ist und fachfremd begonnen hat? „Das war zwi-



Freundlich, hell und nachhaltig:
Genau darauf legt Olivia Teschner in
ihrem Café in der Lingener City viel Wert.

schendurch schon mal schwierig, wenn jemand in den Verhandlungen dachte, es sei nicht ganz ernst gemeint, dass ich es ernst meine“, lächelt die 23-Jährige. Letztlich sei es aber alles eine Frage, mit wem man sich umgibt, und wer einen berät. Sie habe daher vorab viele Gespräche geführt und, natürlich, erkannt, nicht in allen erforderlichen Bereichen Expertisen zu haben. Was letztlich viel wichtiger gewesen sei: „zu wissen, dass man vieles lernen kann, wenn man möchte. Außerdem waren viele Menschen bereit, ihr Wissen mit mir zu teilen. Darunter, und das hat mich sehr gefreut, auch lokale Gastronomiebetreiber.“

Olivia Teschner stammt übrigens gebürtig aus Eckernförde, machte ihr Abitur („weil ich gern ins Ausland wollte“) in Neuseeland und kam anschließend nach Lingen. „Ich kann mich an sehr vielen Orten sehr wohlfühlen“, sagt sie, und fügt hinzu: „Lingen hat Potenzial.“ Dann muss sie zurück zum Team, denn das Aivilo ist, wie täglich seit der Eröffnung, schon am Vormittag gut besucht. Unterstützt wird sie bei ihrer Arbeit von ihrer Schwester, einer Vollzeitkraft und Aushilfen. ■

Projekt GenerationenWerkstatt: Kleymann ist Gastgeber für Schüler

Fünf Schüler der Albert-Trautmann-Schule Werlte starten bei dem Familienunternehmen Kleymann Oberflächentechnik in Werlte mit dem Projekt GenerationenWerkstatt. In rund zehn Wochen lackieren die Schüler einen Roller, der dann an der Schule eingesetzt wird.

Werlte. Die fünf Jugendlichen werden mit drei Betreuern aus dem Unternehmen in unterschiedlichen Arbeitsschritten einen Peugeot-Roller JetForce, Baujahr 2010, auffrischen und neu lackieren. Über die Farbgestaltung entscheiden die Schüler selbst. Etwas Arbeit wird das schon sein, so der Firmenchef Ansgar Kleymann, der die Schüler mit Gesina Kleymann und Schulleiter Klaus Ruhe durch die Werkstatt hallen führte. Auf dem Betriebsrundgang wurden die vier Produktionsbereiche - von der Lackiertechnik über die Pulverbeschichtung und den Korrosionsschutz bis zur Gewindetechnik - erläutert. Zum Abschluss begutachteten sie den Peugeot-Roller, der später von der Schule genutzt werden soll.

Initiator des Projektes ist die Ursachenstiftung Osnabrück. Idee ihrer GenerationenWerkstatt ist, Schüler mit einer generationenübergreifenden Aktion an das Berufsleben heranzuführen. „Uns ist wichtig, dass die Schüler am Ende ein greifbares Ergebnis präsentieren können“, erläuterte Renate Beineke, die seit 2014 Projekt-Botschafterin ist. Die Schüler könnten prakti-

sche Erfahrungen sammeln, die ihnen die Schule nicht bieten könne. Seit Projektstart 2014 wurden 195 GenerationenWerkstätten in 85 Unternehmen aus Osnabrück und dem Osnabrücker Land, dem Emsland, Ostfriesland, der Grafschaft Bentheim und dem angrenzenden Westfalen mit 45 Schulen und rund 800 Schülern durchgeführt.

Konrektorin Josefine Schlangen dankte dem Unternehmen und lobte den Einsatz der Schüler: „Es ist schon toll, dass sich fünf Schüler freiwillig in ihrer Freizeit für mehrere Wochen für ein solches Projekt zur Verfügung stellen.“ Von der Zusammenarbeit profitiere auch die Schule. Frank Hesse, IHK-Geschäftsbereichsleiter Wirtschaftspolitik, machte deutlich, dass das Projekt einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leiste: „Eine frühzeitige Berufsorientierung und eine Bindung der jungen Menschen an Unternehmen zahlt sich für die regionale Wirtschaft aus“, so Hesse.

Kleymann möchte mit dem Projekt u.a. auch für den Ausbildungsberuf des Verfahrensmechanikers für Beschichtungstechnik werben. Aktuell bildet das Unternehmen, das rund 50 Mitarbeiter beschäftigt, in diesem Bereich drei Auszubildende aus.

Mehr Infos: www.ursachenstiftung.de und www.kleymann-werlte.de ■

167,4

Berentzen-Gruppe: Jahresziele erreicht

Haselünne. Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft mit Sitz in Haselünne erzielte nach vorläufigem Stand im Geschäftsjahr 2019 Konzernumsatzerlöse in Höhe von 167,4 Mio. Euro. Das ist ein Plus von 3,2 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 (162,2 Mio. Euro). Das Konzernbetriebsergebnis vor Zinsen und Steuern lag bei 9,8 (2018: 9,8) Mio. Euro, das Konzernbetriebsergebnis bei 18,4 (2018: 17,3) Mio. Euro. „Alle wichtigen Erfolgskennzahlen des Konzerns liegen für das Geschäftsjahr 2019 innerhalb der von uns prognostizierten Bandbreiten. Damit haben wir unsere Jahresziele voll erreicht“, sagt Vorstand Oliver Schwegmann. Als einer der ältesten nationalen Hersteller von Spirituosen blickt die Berentzen-Gruppe auf eine Unternehmensgeschichte von über 250 Jahren zurück und ist heute mit bekannten Marken wie Berentzen und Pusckin am Markt sowie Lizenznehmerin für die Marke Sinalco. ■

385

Industrieunternehmen: Erfreuliche Entwicklung

Lingen. Nach den aktuellsten verfügbaren Zahlen des Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSI) investierten die Industrieunternehmen im Emsland im Jahr 2018 rund 385 Millionen Euro in neue Ausrüstungsgüter und Immobilien. Erfasst wurden vom Landesamt für Statistik Niedersachsen die Ergebnisse von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. Diese Zahlen zeigen: Die Investitionen haben sich im Langfristvergleich seit dem Jahr 2009 mehr als verdoppelt. Im Land Niedersachsen stiegen die Investitionen in diesem Zeitraum um lediglich 23 %. ■



Praxisarbeit und Werbung für Ausbildungsberufe: Unser Foto entstand beim Projektstart.



Hänsch: Engagiert im wirtschaftlichen Ehrenamt

„Mit seinem dynamischen Wachstum ist das Unternehmen Hänsch ein Wirtschaftsmotor für das Emsland“, sagten IHK-Präsident Uwe Goebel und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf, die kürzlich die Hänsch Holding GmbH in Herzlake besuchten.

Herzlake. Im Jahr 1984 gegründet, werden Warnsysteme, Blaulichtanlagen und Sirenen etwa für Rettungsdienste, Feuerwehren, Polizei und Flughäfen produziert, erläuterte Hans-Jürgen Hänsch, Firmengründer und Vorsitzender des Aufsichtsrates. Zudem sei man als Kompetenzpartner für individuelle Systemlösungen auf dem internationalen Markt etabliert. Das AMG Safety-Car in der Formel 1, weltweit eingesetzte Sonder-schutzfahrzeuge für Politiker oder die mobile Verkehrsüberwachung sind Anwendungsbeispiele im Bereich Sonderelektronik.

Weitere Entwicklungsthemen sind Technologien im Automotive Sektor, wie z.B. die Car-to-Car Kommunikation oder die E-Mobilität. Hänsch bedient mit Standorten in Herzlake, Sternberg und Berlin sowie Ver-



Firmenbesuch: (v.r.) Uwe Goebel, Michael Myohl, Dietmar Speller, Hans-Jürgen Hänsch und Marco Graf.

triebsstützpunkten in Wien, Madrid und Straßburg den deutschen und den internationalen Markt. Aktuell beschäftigt die Unternehmensgruppe rund 400 Mitarbeiter und befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Hans-Jürgen Hänsch betonte beim Treffen zudem das soziale Engagement. Zu diesem gehört u. a. die Förderung des Behindertensports, des Fußballs oder der Feuerwehren. Ebenso auch die Mitwirkung in IHK-Gremien und damit im so wertvollen wirtschaftlichen Ehrenamt. (pr) ■

Pressemeldung

+++ Krone, Werlte: Das Werlter Fahrzeugwerk Krone ist jetzt für das Smart Capacity Management mit dem europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit ausgezeichnet worden. Die Jury würdigte die nachhaltige Telematiklösung, die eine intelligente Vernetzung mit Frachtbörsen für die Disposition im Güterverkehr ermöglicht. ■

+++ Grünkohlessen, Lingen/Brüssel: Mit einer kleinen Delegation aus Politik und Verwaltung nahmen Vertreter des Landkreises Emsland in Brüssel am traditionellen „Niedersächsischen Grünkohlessen“ in der Landesvertretung teil. Das Emsland durfte sich den rund 270 Gästen als Partnerregion präsentieren und knüpfte gzahlreiche Kontakte. ■

Tourismustipp

13. Anradeln – Sternfahrten zum Lathener Marktplatz: Wenn am Sonntag, den 26. April, der Startschuss zum traditionellen „Anradeln“ fällt, kommt Bewegung in die Region. Ziel der diesjährigen Radsternfahrt mit geführten Touren aus 19 Städten und Gemeinden ist der Marktplatz von Lathen. Mit dem Anradeln begrüßt die Radregion Emsland bis zu 1 300 Radfahrer. Initiiert und organisiert wird das Angebot von der Emsland Tourismus GmbH und den Gemeinden. **Mehr Infos:** www.emsland-anradeln.de. ■



Besuchen Sie uns im IHK-Büro Lingen

Lingen. Unser IHK-Büro im IT-Zentrum in Lingen (Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen, Tel. 0591 96497490) ist regelmäßig donnerstags (14 bis 17 Uhr) besetzt. IHK-Mitarbeiter bieten dann Sprechtag zu bestimmten Themen an, beantworten Ihre Fragen und helfen Ihnen bei Ihren Anliegen.

Die nächsten Termine:

- 11.03.2020: Energie
- 18.03.2020: Außenwirtschaft
- 25.03.2020: Integrationsberatungen
- 01.04.2020: Existenzgründung
- 08.04.2020: Weiterbildungsberatung
- 15.04.2020: Außenwirtschaft

Hochschule investiert 15 Mio. Euro in Labore

Lingen. Die Hochschule Osnabrück investiert 15 Mio. Euro für ein Laborgebäude am Standort in Lingen. Die Verträge wurden jetzt im Beisein von Dekan Professor Dr. Ingmar Ickerott, Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone und Hochschulpräsident Professor Dr. Andreas Bertram unterzeichnet. Die Fertigstellung soll 2022 erfolgen. Geplant ist ein multifunktionales Gebäude mit den vier Laborbereichen Prozesstechnik, Digitalisierte Wertschöpfungsprozesse sowie Interaktion und Kommunikation. Der Neubau soll den Campus qualitativ weiterentwickeln. Es soll live an Systemen geforscht und gearbeitet werden. Prof. Ickerott sieht daher auch Ansatzpunkte, diesen Standort zu einem Accelerator oder Start-up Zentrum weiterzuentwickeln (vgl. dazu auch S. 21). ■

Grafschaft Bentheim



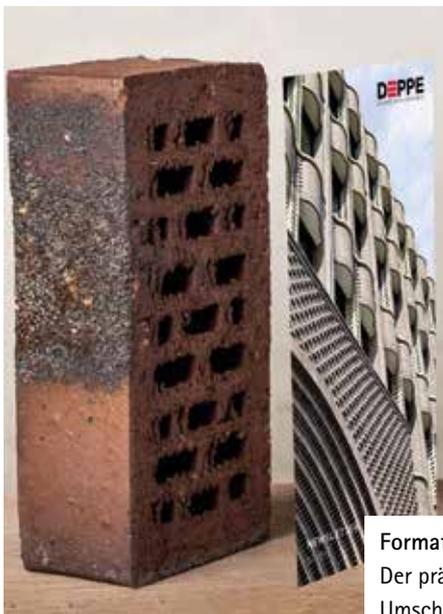
Design-Preis für den Newsletter

Die Osnabrücker Agentur Kuhl|Frenzel hat den German Design Award 2020 für das Design des Print-Newsletters der Deppe Backstein-Keramik GmbH aus Uelsen in der Grafschaft Bentheim erhalten.



Teamwork: Das Foto entstand bei der Preisverleihung und zeigt u. a. Jörg Frenzel (3. v. r.) und Hermann Kuhl (r.).

Uelsen/Osnabrück. In der Kategorie „Excellent Communications Design – Editorial“ wurde der von Deppe herausgegebene Newsletter als nachhaltiges Kommunikationsmedium mit dem Titel „Winner“ ausgezeichnet. Mit dem German Design Award, den es seit 2012 gibt, zeichnet der Rat für Formgebung international wegweisendes Design aus. Partizipieren können an



Format eines Backsteins, aber leicht wie Papier: Der prämierte Newsletter, der im transparenten Umschlag versendet wird.

dem Premiumpreis nur Arbeiten, die vom Rat für Formgebung nominiert wurden. Das herausstechende Merkmal des prämierten Newsletters ist der, wie es heißt, „zugleich starke und stets subtile Fokus auf das Produkt Backstein“ (kl. Foto). So entspricht das Format des geschlossenen Newsletters in Breite und Höhe der Größe eines Normalformat-Backsteins mit 11,5 x 24 cm. Aufgrund seines Sonderformats hebt er sich von anderen Produkten bei der Zielgruppe ab. Weil er in einem transparenten Umschlag an Architekten und Endkunden verschickt wird, erzeugt er beim Empfänger eine zusätzliche Aufmerksamkeitssteigerung für das Medium.

Um die Zielgruppe der Architekten regelmäßig über Produktneuheiten und Projekte zu informieren, erscheint der Newsletter inzwischen dreimal jährlich.

Auch im Grafschafter Unternehmen freut man sich über die Auszeichnung. „Viele unserer Marketingaktivitäten konzentrieren sich auf den Online-Bereich“, so Geschäftsführer Dr. Dirk Deppe, „aber wir wollten ganz bewusst unser Marketing-Portfolio um etwas ergänzen, das ebenso greifbar ist, wie es unsere Backsteine sind.“ Bewusst habe man sich deshalb für ein wertiges Printprodukt entschieden, das sich mit Aussehen und vor allem mit einer „ansprechenden Haptik bei den Adressaten einprägt.“ Auch wenn das zunächst vielleicht ein wenig „Old School“ erscheine, sagt Dr. Dirk Deppe, so erhalte man häufig die Rückmeldung, dass diese Herangehensweise etwa von Architekten, die zum Empfängerkreis des Newsletters gehören, als positiv sehr empfunden werde.

Dem Uelsener Unternehmer selbst liegt die Förderung von Baukultur und nachhaltiger Architektur am Herzen – und ebenso die Aufmerksamkeit und Wertschätzung, die Wettbewerbe mit sich bringen können. In den vergangenen Jahren, sagt er, seien verschiedene mit Deppe Klinkern gebaute

Rathausvorplatz in neuem Glanz

Die Sanierungsarbeiten am Vorplatz des Nordhorer Rathauses sind abgeschlossen. In rund einjähriger Arbeit wurde der Originalzustand aus den frühen 1950er Jahren wieder hergestellt.

Nordhorn. Bei der Sanierung war dem städtischen Hochbauamt daran gelegen, im Sinne des Denkmalschutzes möglichst viel der originalen Bausubstanz zu erhalten und wiederzuverwenden. Auch die neue Bepflanzung sollte möglichst originalgetreu sein. So waren z. B. die kastenförmig geschnittenen Eiben direkt an der Rathauswand in den Jahren zu groß geworden und wurden gegen neue, junge Pflanzen ersetzt. Nicht erhalten ließen sich die unterirdischen Leitungen. Sie mussten komplett ausgetauscht werden. Auch die beiden großen Metall-Leuchten waren stellenweise durchgerostet und wurden nun aufwendig aufgearbeitet. Einige Bauteile wurden anhand der Originale vollständig nachgebaut.

Rund 500 000 Euro hatte die Stadt Nordhorn für die Sanierung des Platzes veranschlagt. Trotz der unvorhergesehenen Änderungen konnte dieser Kostenrahmen eingehalten werden. Komplet neu, aber unsichtbar, ist hingegen eine Versicke-



Schön geworden: Der sanierte Rathausplatz in Nordhorn.

rungsanlage für Regenwasser vom Vorplatz sowie vom Rathausdach. Hier sieht sich die Stadt Nordhorn in einer Vorbildfunktion. Sichtbare Neuerungen sind die neuen Treppengeländer mit beleuchteten Handläufen, fest installierte Fahrradabstellanlagen sowie ein ins Pflaster eingelassenes Leitsystem für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit. Zudem wurde der Zugangsbereich zum Rathauseitenflügel geringfügig umgestaltet und angehoben, sodass das städtische Kulturreferat sowie das Studio der Ems-Vechte-Welle nun auch barrierefrei erreicht werden können. (pr)

Weitere Infos:
www.nordhorn.de ■



Projekte mit Architekturpreisen ausgezeichnet, und: „Wir freuen uns bereits auf die nächste Runde des Fritz-Höger-Preises für Backsteinarchitektur. Die Einreichungsphase für den Wettbewerb läuft und wir sind gespannt, ob es wieder Projekte von uns ganz nach oben auf das Treppchen schaffen.“ (pr/bö) ■

Auf einen Blick

Die Deppe Backstein-Keramik GmbH ist eine Ziegelmanufaktur und produziert seit 1888 Klinker und Backsteine. Das mittelständische Unternehmen mit über 60 Mitarbeitern befindet sich in fünfter Generation in Familienbesitz. Einer der Erfolgsfaktoren ist die Umsetzung individueller Sonderwünsche. Backsteine aus Uelsen findet man in der Fassade der Bremer Landesbank oder am State-Gebäude in Amsterdam. Infos: ww.deppe-backstein.de ■

– Anzeige –

bartsch
PUMPEN GmbH | seit 1973

WIR SIND
**MEISTER IN
PUMPEN**

Bartsch Pumpen GmbH | Hullerweg 20 | 49134 Wallenhorst
Tel.: 05407 8307-20 | www.bartsch-pumpen.de

Positive Bilanz der „Wochen der Ausbildung“

Zum 16. Mal hat die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ende 2019 die „Wochen der Ausbildung“ organisiert. Jetzt zog sie Bilanz und stellte die Ergebnisse einer Teilnehmerbefragung vor.

Nordhorn. Rund 680 Schüler sowie 137 Unternehmen beteiligten sich 2019 an der Berufsorientierungsaktion „Wochen der Ausbildung“. Außerdem gab es eine Befragung, an der rund 140 Schüler teilnahmen und um Anregungen zum Angebot gebeten wurden. Das Ergebnis: 97 % der Schüler würden die „Wochen der Ausbildung“ weiterempfehlen, 70 % haben mehr über die Anforderungen der jeweiligen Ausbildungen erfahren und 50 % lernten einen Beruf kennen, der für sie in Zukunft interessant werden könnte. Als positive Erfahrung in den Betrieben gaben die Schüler an, dass sie jederzeit Fragen stellen konnten

(93 %), freundlich begrüßt wurden (87 %) und es für sie eine Betriebsbesichtigung gab (75 %).

Als Verbesserungen schlugen die Schüler vor, dass in den Betrieben mehr praktische Übungen anstatt Präsentationen durchgeführt werden sollten. Weiter sollten auch die Auszubildenden der Betriebe selbst teilnehmen sowie generell mehr Zeit für die Schülerbesuche eingeplant werden. Eine überwiegend gute bis sehr gute Bewertung erhielt laut Lüttmann auch das „Grafschafter Ausbildungsportal“. Ganzjährig können sich die Fachkräfte von morgen hier über Ausbildungsmöglichkeiten, duale Studienangebote, Ferienjobs und Praktika in der Grafschaft Bentheim informieren. Die „Wochen der Ausbildung“ 2020 finden statt vom 9. bis 20. November.

Weitere Infos: www.deine-zukunft.grafschaft-bentheim.de



Umfrage: Lisa Kleinebrinker (2. v.l.) und Matilda Finsterbusch (2. v.r., Landkreis), Sarah Lüttmann und Manfred Pletz (BTZ).

12

Gute Nachfrage nach Lastenrad-Förderung

Nordhorn. Die Stadt Nordhorn fördert die Anschaffung von privaten Lastenrädern mit einem Zuschuss von bis zu 500 Euro (maximal 25 % der Kosten). Insgesamt stehen in diesem Förderprogramm 10 000 Euro zur Verfügung. Bis zum 20. Februar 2020 wurden bereits 12 Anträge bewilligt. Damit ist absehbar, dass dieses Förderangebot bald ausgeschöpft sein wird. Gerade im städtischen Umfeld sind Lastenräder eine attraktive Alternative zum Pkw. ■

Die Nachfrage ist da: Das Foto zeigt das erste geförderte Lastenrad vor dem Rathaus Nordhorn.



1800

Neue Straßenbeleuchtung spart weiterhin CO₂ ein

Emlichheim. Die Samtgemeinde Emlichheim hat seit dem Jahr 2011 die Straßenbeleuchtung sukzessive auf LED umgestellt. Eine Investition, die sich rechnet. Zum einen wirtschaftlich, weil die Kosten der Straßenbeleuchtung deutlich gesunken sind und zum anderen auch ökologisch. Nach Herstellerangaben konnten in der Samtgemeinde bislang 1 800 Tonnen CO₂ eingespart werden. ■

– Anzeige –



KLINGER®

Bartsch

KLINGER Bartsch GmbH
Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst
T +49 5407 80 31 330 »
info-ws@klinger-bartsch.de »
www.klinger-bartsch.de

WASSERSTRAHLSCHNEIDETECHNIK
Metalle » Kunststoffe » Gummi » Fliesen » Granit » GFK



Modellkommune für nachhaltige Entwicklung

Bad Bentheim. Als eine von insgesamt 27 Kommunen nimmt Bad Bentheim am Projekt „Modellhafte Zukunftskommune für nachhaltige Entwicklung“ teil. Über einen einjährigen Coachingprozess durch das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) werden Projekte und Maßnahmen für den kommunalen Nachhaltigkeitsprozess getestet und konkrete Umsetzungsstrategien entwickelt.

In einer ersten Workshop-Phase wurde kürzlich mit den lokalen Akteuren über die Themen Wassermanagement und erneuerbare Energien diskutiert. Im weiteren Projektverlauf werden nun Fragen der kommunalen Präventionsmaßnahmen auf (Stark-) Regenereignisse oder den Einsatz regenerativer Energie in Wohn- und Gewerbegebieten vertieft. Erste Ergebnisse werden am 9. März



Gemeinschaftsaufgabe: Das Foto zeigt Bürgermeister Dr. Volker Pannen (r.) und Mitwirkende des Nachhaltigkeitsprozesses.

2020 in der Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses präsentiert.

Mehr Infos: www.bad-bentheim.de ■

Pressemeldung

+++ Johannes Zierleyn KG, Nordhorn:

Das Fachgeschäft mit Kaufhauscharakter baut ein neues Wohn- und Geschäftshaus Am Schweine- markt in Nordhorn. Der Rohbau des 5 Mio. Euro teuren Neubauprojektes ist nahezu fertiggestellt und liegt damit vor dem ursprünglichen Zeitplan. Nach dem Richtfest im März soll das Objekt im Herbst 2020 fertig sein. Während das Erdgeschoss dann auf 1 000 m² Verkaufsfläche mit dem neuen Zierleyn-Geschäft belegt werden, sind im 1. Obergeschoss eigen- und fremdgenutzte Büroräume vorgesehen. In den oberen Stockwerken entstehen zudem zehn Wohneinheiten. Mit dem Vorhaben wird ein wichtiger städtebaulicher Akzent gesetzt. (GN/pr) ■

Besuchen Sie unsere IHK im NINO-Hochbau!

Nordhorn. Unsere IHK hat ein Büro im Nino-Hochbau in Nordhorn (Nino-Allee 11, 48529 Nordhorn), das immer donnerstags von 14 bis 17 Uhr besetzt ist. Im wöchentlichen Wechsel sind dann IHK-Mitarbeiter aus unterschiedlichen Fachbereichen vor Ort, bieten Sprechtag zu ihren Fachthemen an und kümmern sich auch um weitere inhaltliche Anliegen, so dass Anfahrten zur IHK in Osnabrück vermieden werden können. Vereinbaren Sie gern einen Termin: IHK, Büro Nordhorn, Tel. 05921 780147

Unsere nächsten Sprechtag:

- 12.03.2020: Existenzgründung
- 19.03.2020: Existenzgründung
- 26.03.2020: Logistik / Verkehr
- 02.04.2020: Integrationsberatungen
- 09.04.2020: Außenwirtschaft
- 16.04.2020: Medienarbeit
- 23.04.2020: Existenzgründung
- 30.04.2020: Weiterbildungsberatung



E-Taxi: Hüseyin Yalovac (l.) mit Thomas Berling (M.) und Karsten Müller.

Taxi-Unternehmen setzt auf E-Mobilität

Nordhorn. Kürzlich gratulierten Nordhorns Bürgermeister Thomas Berling und Wirtschaftsförderer Karsten Müller den Gründern des jungen Nordhomer Taxiunternehmens „Grafschafter Taxi“ zum erfolgreichen Unternehmensstart. „Grafschafter Taxi“ ist das Unternehmen der Eheleute Ilkay und Hüseyin Yalovac aus Nordhorn. Seit wenigen Wochen sind sie mit ihrem ersten Fahrzeug am Markt. Dessen Besonderheit: „Unser Black Cab ist das erste E-Taxi dieser Art in Niedersachsen“, sagt Hüseyin Yalovac. Mit der Entscheidung für ein E-Taxi setzen er und seine Frau auf Nachhaltigkeit. ■

Tourismustipp

12. Anfietsen – Sternenförmig nach Schüttoorf: Als Frühlingshighlight starten am ersten Sonntag im April (5. April 2020) wieder Radfahrbegeisterte in der Grafschaft Bentheim in die neue Saison. In allen Gemeinden werden beim „Anfietsen“ Radtouren in eine wechselnde Zielstadt angeboten. In diesem Jahr führen die Sternfahrten nach Schüttoorf, das 2020 im September auch das 725-jährige Stadtjubiläum feiert. Am Zielort erwartet die Besucher ein breites Rahmenprogramm. Mehr Infos: <https://bit.ly/2P8NSgF> und <https://725jahreschuettoorf.de/> ■



Osnabrück



Drinks und Chips auf Basis von Eiweiß

von Dr. Beate Böbl, IHK

Verglichen mit dem Gesamtareal wirkt die Start-up Area der Internationalen Süßwarenmesse Köln (ISM) wie ein winziger, aber angesagter Kiez: Die Messestände sind klein, das Interesse der Besucher ist groß. Eines der Unternehmen, das sich dort in diesem Jahr erstmals dem Fachpublikum vorstellte, ist die Eggy Food GmbH & Co. KG. Die Marketing- und Vertriebsgesellschaft hat ihren kreativen Knotenpunkt an der Hans-Wunderlich-Straße in Osnabrück. Von dort widmet sich ein Team von fünf Mitarbeitern Proteinprodukten aus veredeltem Eiweiß und damit dem Megatrend Bewusste Ernährung.

Haben die Marke „Your Daily Protein“ aufgebaut: Sven Wieken (2. v. l.) und das Eggy Food-Team. Produktmanagerin Isabell Thesing (l.) entwickelte die neuen Long Chips mit, die ab Ostern zu kaufen sind.



Osnabrück. Die Chips, die Eggy Food-Geschäftsführer Sven Wieken zum Probieren anbietet, sind lang und flach und damit bereits optisch anders als gewöhnliche Chips. Ungewöhnlich ist aber noch etwas anderes, denn die Long Chips bestehen zu 25 % aus Hühnerweiß – „sie haben bis zu 40 % weniger Fett und fast das Vierfache an Protein, das herkömmliche Kartoffelchips haben.“ Zugehörig ist das neue Produkt zur Marke „Your Daily Protein“, die seit gut einem Jahr vom Osnabrücker Unternehmen sowohl inhaltlich als auch marketingtechnisch vorangebracht wird. Zum weiteren Produktportfolio gehören Proteindrinks in den Geschmacksrichtungen Vanille, Himbeere und Mango sowie flüssiges Eiweiß. Letzteres ist nutzbar als Getränk sowie ideal auch zum Kochen und Backen.

„Unsere Herausforderung war es, die Marke ‚Your Daily Protein‘ von der Pike auf zu entwickeln – von der Marktforschung bis zur Ansprache der Verbraucher“, berichtet Wieken, der zuvor u. a. für

Lebensmittelkonzerne in Bremen oder Disen a.T.W. tätig war. Was das Innovative an den Produkten ist, beschreibt der 44-Jährige so: „Eiweißprodukte gibt es bislang vor allem auf Milchproteinbasis oder auf pflanzlicher Basis. Wir sind Anbieter von Produkten auf Eibasis. Unsere Drinks haben weder Fett noch Kohlenhydrate.“ Zur Herstellung werden Eier von Hühnern aus Freilandhaltung genutzt. Hier profitiere man von der Kompetenz eines Unternehmens mit Sitz im Landkreis Vechta, aus dem Eggy Food als selbstständige Gesellschaft hervorging.

Für den Start in den stationären Handel gelang den Osnabrückern die Kooperation mit der Supermarktkette Kaufland: „Im Mai 2019 waren unsere Produkte erstmals bundesweit in den Regalen der rund 670 Märkte“, sagt Sven Wieken. Der Absatz habe optimistisch gestimmt und eine Aktion Anfang 2020 habe die Erwartungen dann sogar um 200 Prozent übertroffen. Dennoch ist allen im Team bewusst: Es handelt sich um neue und damit „auch um längerfristig erklärungsbedürftige Produkte.“ Durch die Low Carb-Eigenschaft und die sättigende Wirkung des Proteins richte man sich besonders an „ernährungsbewusste Menschen, an Sportler und Bodyshaper“. Um die



Stand in der Start-up Area: Unser Foto stammt von der ISM in Köln, wo die Protein-Chips erstmals vorgestellt wurden.

Gerettete Seepferdchen und Insekten im Schokomantel



Die ISM Köln ist die größte Süßwarenmesse der Welt. Im 50. Jubiläumjahr zählte sie rund 37000 Fachbesucher aus 148 Ländern und 1774 Aussteller (+ 7,5 %) aus 76 Ländern (Auslandsanteil: 87,5 %). Wer mochte, konnte für 20 Euro unterschiedliche englischsprachige Thementouren buchen. Gemeinsam mit 20 Personen und ausgestattet mit einem Headset ging es dabei in 1,5 Stunden zu etwa 15 Messeständen. Was dort berichtet wurde? Kommen Sie gern kurz mit:

Köln/Osnabrück. Die geführte ISM-Tour mit dem Titel „Nachhaltigkeit – Lasst uns den Planeten retten“ führt zuerst zum belgischen Schokounternehmen, das nebenberuflich Seepferdchen rettet. Und von dort zum finnischen Anbieter, der Grillen in Schoko gießt. Die Besucher bekommen auf diese Weise rasch einen Eindruck davon, was etablierte Unternehmen um- und was Start-ups antreibt: Die Etablierten erkennen, dass die Zeit reif ist, langjährige Nachhaltigkeitsprojekte ins Marketing einzubinden. Die Neuen geben sich als lässige Planetenretter und pulverisieren auf dem Weg dorthin Buffalo Würmer.

So viel (und vielfältiges) tierisches Engagement verwirrt und führt in der Flut bonbonbunter ISM-Stände dazu, auch das Innenleben von speckigen Schaumzucker-Schlangen oder von glasierten Schokokugeln zu hinterfragen, die in Panda-Dekoverpackung angeboten werden: Könnten solche harmlos wirkenden Süßigkeiten eventuell Spuren von Zootieren enthalten?



Süß, bunt, international: Die ISM fand im Februar zum 50. Mal statt.

Insgesamt gibt es, darauf verweist die ISM-Tour, fünf globale Trends, die den weltweiten Nahrungsmittel- und Getränkemarkt bestimmen: 1. Convenience, 2. Pleasure, 3. Health, 4. Naturalness und 5. Sustainability. Es sei vor allem die Generation Y, die den gesellschaftlichen Wandel pushen und Hersteller zu verantwortungsvollem Handeln auffordern. „Es ist wichtig, dass die Verbraucher immer wieder Veränderungen einfordern“, sagt ein britischer Vertriebler, „dann reagiert der Markt und verändert sich.“ Sein Unternehmen habe dies bereits getan, biete z.B. Pralinen nicht mehr in Alufolie-Hütchen sondern in essbaren Schoko-Förmchen an. Weitere Novitäten: Vorgestellt wurden Trinkhalme aus Getreide, die auch aromatisiert werden können (dann schmeckt Wasser wie Erdbeermilch), saure Bonbons aus den USA (bei denen der Name „Nuclear Fusion“ keine Übertreibung ist) oder Algen-Chips aus Japan (die der lokale Asia-Shop direkt ins Programm aufnehmen sollte).

An der ISM 2020 beteiligten sich rund zehn Unternehmen aus der Region. Einige davon möchten wir hier im *ihk*-magazin vorstellen. Den Anfang macht die Eggy Food GmbH & Co. KG, Seite 36. (bö)

Einen Text und Bilder vom Besuch der ISM und von den regionalen Ständen gibt es hier: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4694972) bzw. QR-Code (oben) ■



Zielgruppen zu erreichen, setzt man zum einen auf ein modernes, junges Produktdesign. Zum anderen auf Starkoch Nelson Müller und die starke Einbindung von Social Media. Über 12200 Abonnenten zählt Your Daily Protein auf Instagram, tausendfach geklickt wird der YouTube-Channel mit Rezepten und Kochvideos.

Weitere Infos: www.yourdailyprotein.de ■

...und so geht es weiter:

Im Netz sei eine Eischnee-Challenge von „Your Daily Protein“ geplant, verbunden mit einer Spende pro Posting, ist zu hören. Auch sei man inzwischen in weiteren Handelsketten vertreten, möchte Fitness-Studios und Tankstellen als Verkaufsorte gewinnen und langfristig nach England expandieren. Sven Wieken: „Die ISM hat uns zusätzlich gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir haben dort vielversprechende Kontakte zum deutschen und europäischen Handel generieren können und sehr positives Feedback zu unseren Long Chips bekommen.“ ■

Blick auf Anwendungen Künstlicher Intelligenz (KI)

Auf seiner zweitägigen Reise zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) besuchte Ministerpräsident Stephan Weil im Februar auch Salt and Pepper Software mit Firmensitz in Osnabrück. Stephan Weil informierte sich über aktuelle Entwicklungen und praktische Anwendungsszenarien aus den Bereichen Machine Learning und Virtual Reality.

Osnabrück. Künstliche Intelligenz, insbesondere Machine Learning, gilt als eine Schlüsseltechnologie für die Realisierung von Industrie 4.0 und wird zunehmend zum Innovationsmotor und Treiber der digitalen Transformation. Doch viel zu selten gelingt bisher der Transfer von der Forschung in die Praxis. „Mit einer starken Wissenschafts- und Hochschullandschaft sowie Industriepartnern wie Ihnen sind wir in Niedersachsen für den digitalen Wandel gut aufgestellt“, sagte Stephan Weil überzeugt. Um im globalen Wettbewerb zukunftsfähig zu bleiben, müssten Unternehmen sich jedoch mehr mit neuen Technologien beschäftigen, mahnte der Politiker.

Die Lücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu schließen und Unternehmen zu befähigen, Machine Learning erfolgreich zu nutzen, sei Ziel des Unternehmens, sagte Salt and Pepper Software-Geschäftsführer Timo Seggelmann. Um bei der Forschung auf dem neuesten Stand zu bleiben, kooperiere man mit Hochschulen und beteilige sich an Forschungsvorhaben. So ist das Unternehmen u. a. Konsortialpartner im Projekt „IIP-Ecosphere: Next Level Ecosphere for Intelligent Industrial Production“, das im Januar 2020 gestartet ist und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird. Ministerpräsident Stephan Weil nutzte beim Besuch die Gelegenheit – ausgestattet mit VR-Brille und Controllern – selbst auszuprobieren, wie die beiden Technologien Machine Learning und Virtual Reality sinnvoll miteinander verknüpft werden können.

Salt and Pepper Software beschäftigt an den Standorten Osnabrück, Hamburg und Stuttgart rund 170 Mitarbeiter. ■



Ortstermin: Unser Foto zeigt u. a. Geschäftsführer Timo Seggelmann (l.) und Ministerpräsident Stephan Weil (2. v. r.) beim Firmenrundgang.

– Anzeige –

<p>TORSYSTEME ZAUNANLAGEN</p> <p>Am Laxtener Esch 6 49811 Lingen - Ems Tel.: 0591-97788880</p>	<p>BOCKMEYER</p> <p>ZAUN & TOR SYSTEME GmbH & Co. KG</p> <p>info@bockmeyer-zaun.de www.bockmeyer-zaun.de</p>
---	---

35 000

Fahrrad-Abo-Anbieter eröffnet in Osnabrück

Osnabrück. Der mit seinen blauen Vorderreifen bekannt gewordene Fahrrad-Abo-Anbieter Swapfiets ist jetzt auch in Osnabrück vertreten. Das Unternehmen mit niederländischen Wurzeln bietet Fahrräder gegen eine monatliche Abogebühr an, die auch einen Reparaturservice umfasst. Seit 2018 in Deutschland, zählt der Anbieter aktuell fast 35 000 Fahrradfahrer in 21 deutschen Städten zu den Kunden. ■



1 000

Die Stadt Osnabrück gibt es jetzt in 3D-Luftbildern

Osnabrück. Die Stadt Osnabrück gibt es nun auch als ein interessantes, virtuelles 3D-Stadtmodell mit Blick um Hausecken und bis in Gärten. An 1 000 Positionen wurden dazu mehrere Bilder erstellt. Aus diesen entstand die digitale Oberflächenmodellierung, „Dreiecksvermaschung“ genannt. Unter dem Link <https://geo.osnabrueck.de/osnabrueckin3d> eröffnen sich vom PC, Smartphone oder Tablet aus neue Perspektiven: Per Klick erscheinen Gebäude, Straßen und Grünflächen in plastischer Abbildung. Die Daten für den neuen Kartendienst des Fachdienstes Geodaten stammen aus einer Luftbildbefliegung, die im Auftrag der Stadt für das 120 Quadratkilometer große Stadtgebiet durchgeführt wurde. ■



Autonomer Shuttlebus fährt ab Mai in Bad Essen

Auf einer zwei Kilometer langen Strecke soll ab Mai 2020 der autonom fahrende Shuttlebus „Hubi“ seine Runden in Bad Essen drehen.

Bad Essen. Die Stadtwerke Osnabrück und die weiteren Partner des Förderprojektes „Hub Chain“ wollen mit Hubi den Einsatz und die Nutzung im ländlichen Raum testen. Der Minibus soll insbesondere als Zubringer und Abholshuttle per App-Bestellung dienen. In seiner dritten Testphase wird der Bus im Ortskern unterwegs sein und Anlaufstationen wie das Freibad, die Marina und zentrale Nahversorger miteinander verbinden. Der Shuttle soll dabei die Strecke der sogenannten ersten bzw. letzten Meile abbilden und die Anbindung an die vorhan-

denen Buslinien 213, 215, 216, 276 und X276 übernehmen. Seine ersten Runden in Bad Essen wird „Hubi“ im April drehen. Dann aber noch ohne Fahrgäste, da er die neue Strecke erst erlernen muss. Erst danach geht es in den richtigen Betrieb – natürlich mit eingewiesenem Steward an Bord, der bei Bedarf manuell eingreifen kann. Der Shuttle wird mit einer Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h unterwegs sein.

Erklärfilme sind hier abrufbar: www.hubchain.de ■



Shuttlebus „Hubi“: Hier mit (v.l.) Bürgermeister Timo Natemeyer und Stadtwerke-Prokurist Werner Linnenbrink.

Verlosung! Familienkarten für das „Oster-Leuchten“

Bramsche/Kalkriese. Eine fulminante Feuerwerksshow setzt am 12. April den Ort der Varusschlacht in Bramsche/Kalkriese in Szene. Unter dem Motto „Beim Mercur, Mars und Jupiter!“ wird ein Pyrotechnik-event am Ostersonntag den Himmel zum Leuchten bringen – und sich den römi-

Oster-Leuchten am 12. April: Gewinnen Sie 5 x 1 Familienkarte für das Großevent.



schen Göttern Mercur, Mars und Jupiter widmen. Die Inszenierung wurde – wie bereits vor zwei Jahren – gemeinsam mit einem Feuerwerksunternehmen kreiert, so Dr. Joseph Rottmann, Geschäftsführer der Varusschlacht im Osnabrücker Land. Das Vorprogramm für das große Oster-Leuchten startet ab 17 Uhr und u.a. mit Römergruppen, Illuminationen im Parkareal und Feuerkünstlern. Das Feuerwerk beginnt gegen 21 Uhr. Für Besucher aus Osnabrück, Wallenhorst, Bramsche und Engter gibt es kostenfreie Bustransfers. Infos: www.kalkriese-varusschlacht.de

Verlosung! Mit dem Museum und Park Kalkriese verlosen wir 5 x 1 Familienkarte (2 Erwachsene u. Kinder). Senden Sie bis 24.3.2020 eine Mail mit Ihrer Anschrift und dem Stichwort „Ostern“ an: gewinn@osnabrueck.ihk.de ■

Pressemeldung

+++ GLA-WEL GmbH, Melle: Das Unternehmen hat zum 1. Februar 2020 die HIK Systeme und Module GmbH aus Rahden übernommen und führt diese als eigenständige Tochter mit Namen HIK GmbH weiter. Deren neue Geschäftsführer sind Simon Welkener und Stephan Glahs. Die HIK GmbH be- und verarbeitet Baustahl zur Herstellung großer Bauteile und Baugruppen. ■

+++ OsnabrückHalle: Das Veranstaltungshaus blickt zum Jahresstart auf einen gut gefüllten Terminkalender: Weit über 200 Veranstaltungen sind eingebucht. Im Vorjahr besuchten rund 175 000 Gäste eine der 250 Veranstaltungen, darunter über 100 öffentliche Veranstaltungen. ■

Tourismustipp

Mobiler innerstädtischer Wasserfall, Osnabrück: Die Ecke Neuer Gra-ben/Neumarkt hält seit sehr lange Zeit sehr viele Überraschungen bereit. Jetzt wurde ein touristisches Gimmick eingebaut. Ein hübscher kleiner Wasserfall, der in ein imposantes Baustellenbecken mündet. Mit leicht zusammengekniffenen Augen und etwas Phantasie ließ sich erahnen, was hier möglicherweise – in aufgeräumt und herausgeputzt – eröffnen könnte: Ein attraktives, hochfrequentiertes City-Schwimmbad, das mit dem Kachelhaus im Hintergrund harmoniert! (bö) ■





Durch Plastikberge: „Andersons Müllfahrt“ hatte Premiere am emma theater.

Foto: Theater Osnabrück/U. Lewandowski

Müllberge – und keine Rettung in Sicht

Das Theater Osnabrück geht gern neue Wege. Etwa mit dem Dramatikerpreis, der erfolgreiche Autoren und Inszenierungen hervorgebracht hat. Jetzt widmet es sich mit der Beteiligung am Projekt „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“ dem jungen Publikum. „Andersons Müllfahrt“ heißt die Uraufführung, die vom Bund gefördert und von der OLB unterstützt wird. „Zeitgemäß“ ist ein Attribut, das zur Geschichte von Annalena Küspert (Inszenierung: Birga Ipsen) passt. Sie schickt die Protagonisten an vermüllte Strände und zu Menschen, die in Abfallbergen versinken. Wie Plastik durch die Luft wabert und Krebse aus alten Puppenköpfen sprechen, ist ideenreich umgesetzt, verfängt aber bei der Zielgruppe nicht ganz. Kann sein es liegt daran, dass der Inhalt zu wenig plakativ ist. Wenn Anderson am Ende sagt: „Wir müssen das doch wieder hinkriegen!“ und beginnt, auf einer gigantischen Halde liebevoll Müll in Plastiktüten zu sortieren, dann ist das großartig endzeitlich. Aber als Schluss leider auch so unvermittelt, dass ein kleiner Sitznachbar fragt: „Ist das die Pause oder das Ende?“ Die erwachsen-doppeldeutige Antwort lautet: „Das ist das Ende.“ (bö) ■

Infos: www.theater-osnabrueck.de

Oscar-Gewinner „Parasite“ ist zurück in den Kinos

Im Herbst 2019 lief der südkoreanische Film „Parasite“ im Kino. Doch ehe man ihn empfehlen konnte, war er auch schon wieder raus aus dem Programm. Wunderbar also, dass es nach vier Hollywood-Oscars (u. a. „Bester Film“) nun ein Comeback gibt. Was man zu sehen bekommt ist das, warum man ins Kino geht: Eine herausragend inszenierte Story, die kein klassisch vorgefertigtes gut/böse-Schema bereithält. – Eine arme Familie drängt Mitglied für Mitglied ins Leben einer superreichen ein, saugt sich fest und sieht es schließlich ganz auf den Wirt ab. Das ist stilvoll gefilmt. Und die Zuschauer fühlen mal mit der einen und mal mit der anderen Gesellschaftsschicht, bevor sich gegen Ende nochmal echte Abgründe auftun... Besonders ist „Parasite“ auch deshalb, weil Kinofilme bislang nur sehr selten asiatische Kultur als Setting haben. (bö)
Im Kino: Parasite (2019) Regie: Bong Joon-ho, Südkorea. 132. Min., ab 16 Jahre. ■



Bach, Götz Alsmann und die Hofkapelle Osnabrück

Bis heute ranken sich Spekulationen um Johann Sebastian Bachs unvollendetes Werk „Die Kunst der Fuge“: Für welche Besetzung hatte er das Werk vorgesehen? Wie hätte er seinen Zyklus von Fugen und Kanons zu Ende gebracht? Dem Geheimnis auf der Spur ist die Neue Hofkapelle Osnabrück bei ihren Konzerten am Freitag, 13. März (20 Uhr) im Bad Iburger Schloss sowie am Samstag, 14. und Sonntag, 15. März (ab 19 Uhr) im Osnabrücker Schloss. Bachs berühmte Komposition wird dem Publikum dabei nicht nur musikalisch, sondern auch im Gespräch nähergebracht. In Bad Iburg führt Hofkapellen-Initiator Christian Heinecke durch den Abend. Für die beiden Osnabrücker Termine wurde Bandleader und Sänger Götz Alsmann (Foto) als Moderator gewonnen. Karten sind bei der Tourist Information Osnabrück (Bierstraße 22 / Tel. 0541 323-2202) erhältlich und bei der Tourist Information Bad Iburg, Tel. 05403 40466. ■



Profis aus der Region

Immobilien

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbepark
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151/953895



www.meisterstueck.de · gewerbepark@meisterstueck.de

Lackiertechnik

LKW- UND CHASSISLACKIERUNG

Am Alten Flugplatz 18
49811 Lingen (Ems)
Tel. 05 91-7 46 44
www.determann-gmbh.de

**Lackiertechnik
DETERMANN**

Entsorgung

**Gewerbeabfall-
Entsorgung und
-Sortierung.
Komplett!**

Ihr zertifizierter Komplett-
dienstleister für alle
Entsorgungsprobleme.
Schnell. Einfach. Sauber.

AUGUSTIN
ENTSORGUNG

Meppen
Dieselstr. 49, Tel 05931/9876-0

SES

WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE

Stahlbau

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23
49696 Molbergen
T: 04475 92930-0

Gravieranstalten

H. Hämmerling
Schilder, Stempel, Gravuren
Osnabrück
Telefon 05 41/2 45 99
www.h-haemmerling.de

Geplante Sonderthemen*:

- Fuhrparkmanagement
- Gewerbegebiete
- Rund um die Firma: Facility Management, Büroausstattung & Co.
- Tagungen, Geschäftsessen, Catering
- Transport & Logistik

*Ihre Branche ist nicht dabei?
- Sprechen Sie uns an!*

Dennis Schachtebeck
0541/310-879
d.schachtebeck@mso-medien.de

*unter Vorbehalt



**MSO Medien-
Service**

Wenn Werbung wirken soll.

Ein Unternehmen der **NOZ**
MEDIEN

Lehrgänge

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

■ Geprüfte(r) Technische(r) Betriebs- wirt(in) - Berufsbegleitend

Geplanter Beginn: 27. August 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213165)

■ Geprüfte(r) Immobilienfachwirt(in) - Webinar

Geplanter Beginn: 21. April 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213173)

■ Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in) - Webinar

Geplanter Beginn: 21. April 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16277384)

Geprüfte(r) Personalfachkaufmann /-frau - Webinar

Geplanter Beginn: 25. Mai 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16277390)

Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

■ Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Geplanter Beginn: 16. April 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213314)

■ Professionelles Office-Management

Geplanter Beginn: 21. April 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213180)

Lehrgänge für Ausbilder

■ Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder

Osnabrück | 03. – 19.04.2020 | Preis: 520 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162126948)

■ Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder

Osnabrück | 23. – 30.05.2020 | Preis: 520 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162126949)

■ Vorbereitung auf die praktische Aus- bildereignungsprüfung für Fachwirte

Osnabrück | 06. – 20.06.2020 | Preis: 140 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162128689)

■ Ausbildung der Ausbilder - Blended Learning

Osnabrück | 12. – 27.06.2020 | Preis: 520 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162128717)

■ Industriefachkraft für SPS-Technik

Geplanter Beginn: 29. April 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213155)

■ Projektleiter/-in

Geplanter Beginn: 29. April 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213155)

Prüfungen

■ Prüfung Beschleunigte

Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Osnabrück | 31.03.2020

Meppen | 28.04.2020

Osnabrück | 05.05.2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35298)

■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte

Osnabrück | 27.03.2020 | 09:00 Uhr

Osnabrück | 24.04.2020 | 09:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35372)

■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 16.04.2020 | 09:00 Uhr

Osnabrück | 28.05.2020 | 09:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35047)

■ Unterrichtsverfahren

Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 03. – 09.04.2020 | 08:15 Uhr

Osnabrück | 04. – 08.05.2020 | 08:15 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35050)

■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr

Osnabrück, IHK | 15.04.2020 | 09:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2338 bzw. 2336)

■ Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen

Osnabrück, IHK | 15.04.2020 | 17:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2337)

■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

Osnabrück, IHK | 22.04.2020 | 09:00 Uhr

Anmeldeschluss beachten

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3178794)

Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam

Telefon 0541 353-473

Telefax 0541 353-99473

www.osnabrueck.ihk24.de



Seminare

Außenwirtschaft

■ Incoterms® 2020 intensiv

Osnabrück

25.03.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr

Preis: 220 € | Stefan Schuchardt

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131427)

Büromanagement und Kommunikation

■ Der moderne Briefstil

Osnabrück

26.03.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr

Preis: 220 € | Helga Vahlefeld

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131428)

■ Der souveräne Auftritt

Osnabrück

22. – 23.04.2020 | jeweils 09:00 – 16:30 Uhr

Preis: 390 € | Celina Schareck

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131430)

Einkauf, Marketing und Vertrieb

■ Erfolgreich Verkaufen

Osnabrück

19.03.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr

Preis: 220 € | Manfred Richter

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113949)

■ Facebook-Intensivseminar

Osnabrück

22.04.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr

Preis: 180 € | Katja Lampe

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113943)

Finanzen und Steuern

■ Bilanz und GuV für „Nichtbuchhalter“

Osnabrück

19. – 20.03.2020 | jeweils von 09:00 – 16:30 Uhr

Preis: 390 € | Michael Kreß

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131479)

Führung und Management

■ Persönliche Arbeitstechniken

Lingen

24. – 25.04.2020 | jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr

Preis: 405 € | Tanja Bastian

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162129607)

Kompetenzen für Auszubildende

■ Telefonseminar für Auszubildende

Nordhorn | 14.04.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr

Preis: 170 € | Horst Kannegießer

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113922)

Personal und Recht

■ Arbeitsrecht aktuell

Nordhorn | 19.03.2020 | 09:00 – 13:30 Uhr

Preis: 105 € | Stefan Georg

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131426)

■ Ausbildung modern und digital

Osnabrück | 21.04.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr

Preis: 220 € | Felix Behm

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131513)

■ Lohnpfändung/-abtretung

Osnabrück | 23.04.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr

Preis: 200 € | Peter Marx

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131432)

Prüfungsvorbereitungskurse für Auszubildende

■ Kaufleute im Groß- und Außenhandel (GuAH 2)

Osnabrück | 28.03. – 02.04.2020

08:00 – 15:00 Uhr | Preis: 240 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162130610)

■ Kaufleute für Büromanagement (BM 2XL)

Osnabrück | 28.03. – 04.04.2020

08:00 – 15:00 Uhr | Preis: 300 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162130605)

■ Industriekaufleute (IKL2)

Osnabrück | 30.03. – 03.04.2020

08:00 – 15:00 Uhr | Preis: 240 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162130618)

■ Kaufleute im Groß- und Außenhandel (GuAH 3)

Osnabrück | 03.04.–08.04.2020

08:00 – 15:00 Uhr | Preis: 240 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162129897)

■ Kaufleute im Gesundheitswesen (KGW 1)

Osnabrück | 04.04.–09.04.2020

08:00 – 15:00 Uhr | Preis: 240 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162129890)

■ Kaufleute für Büromanagement (BM 5)

Osnabrück | 04.04.–09.04.2020

08:00 – 15:00 Uhr | Preis: 240 €

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162130609)

Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 31/S. 35), wo wir wöchentlich Sprechtag/Beratungen für Sie anbieten.

Die Beratungen in Lingen
(immer mittwochs)

11.03.2020: Energie

18.03.2020: Außenwirtschaft

25.03.2020: Integrationsberatungen

01.04.2020: Existenzgründung

08.04.2020: Weiterbildungsberatung

15.04.2020: Außenwirtschaft

Die Beratungen in Nordhorn
(immer donnerstags)

12./19.03.2020: Existenzgründung

26.03.2020: Logistik / Verkehr

02.04.2020: Integrationsberatungen

09.04.2020: Außenwirtschaft

16.04.2020: Medienarbeit

23.04.2020: Existenzgründung

30.04.2020: Weiterbildungsberatung

Tagungen und Catering



Leckereien per Webseite

Online-Marktplätze für Business-Catering

Ob Firmenfeier, Geschäftsessen, Workshop oder Teamlunch – viele Unternehmen beklagen sich darüber, wieviel Zeit die Bestellung eines Caterings in Anspruch nimmt – oft mit recht langweiligen Ergebnissen wie den immer gleichen belegten Brötchen. Um einfacher und schneller an vielfältige Speisen zu kommen, helfen Online-Marktplätze für Business Catering. Hier kann jedes Unternehmen von einer zehn Mann Vorstandssitzung bis zu der 2000 Personen Sommerparty das Catering organisieren lassen. Um sich ein

Angebot einzuholen genügt es, auf der Webseite das Event-Formular auszufüllen und abzuschicken. Wer es ganz besonders eilig hat, findet dort auch fertige Menüvorschläge und Preisangaben. Natürlich sind belegte Brötchen lecker, aber Mango-Avocado-Salat mit Cherry-Tomaten und Rucola, als Hauptspeise eine Ravioli-Variation mit Ricotta-Spinat und einer Getrockneten-Tomaten-Füllung sowie als Dessert Tiramisu oder ein frischer Obstsalat hört sich auch nicht schlecht an.

– Anzeige –



MSO Medien-Service

Wenn Werbung wirken soll.

Gesehen werden kann so viel einfacher sein!

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe mit uns – medienübergreifend.

www.mso-medien.de

Caterer für mehr Tierschutz

Über die Hälfte der Branchen-Top-Ten hebt Standards in der Hühnermast an

Wisag Catering und Primus Service werden ihre Tierschutzstandards für Masthühner anheben. Die beiden Catering-Unternehmen haben sich nach Gesprächen mit der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt dazu entschlossen, die Kriterien der Europäischen Masthuhn-Initiative bis 2026 zu erfüllen. Damit unterstützen bereits mehr als die Hälfte der deutschen Top-Ten-Caterer sowie zahlreiche Unternehmen aus anderen Branchen die Initiative für bessere Tierschutz-Standards. „Wir freuen uns, dass sich Wisag und Primus für verbesserte Bedingungen in der Hühnermast einsetzen. Sie gehören damit zu den sieben wegweisenden Unternehmen ihrer Branche in Deutschland“, sagt Luisa Böhle, Projektleiterin im Bereich Lebensmittel-Fortschritt der Albert Schweitzer Stif-

tung. „Unsere Initiative unterstützen bereits einige der größten Player in der Gastronomie und Lebensmittelindustrie. Die, die den Anschluss nicht verlieren wollen, müssen Verantwortung für die Bedingungen in der Tierhaltung übernehmen.“ Zu den Kriterien der Europäischen Masthuhn-Initiative gehören nicht nur mehr Platz, mehr Beschäftigungsmöglichkeiten und natürliches Licht in den Ställen. Sie fordert außerdem eine stressfreiere sowie effizientere Betäubung vor der Schlachtung und – im Gegensatz zur „Initiative-Tierwohl“ – die Umstellung auf weniger überzüchtete Rassen und Linien. So wirkt sie den sonst üblichen Gesundheitsproblemen nachhaltig entgegen, unter denen die Tiere oft leiden. Die Einhaltung der Standards wird durch unabhängige Kontrollen sichergestellt.

Kreative Food Trends

In Bremerhaven gibt es Insekten, Fischbratwurst und Wasserbüffelburger

Event- und Tagungsplaner lieben ungewöhnliche Locations, ausgefallene Rahmenprogramme und kreative Food Trends, damit Veranstaltungen echte Erlebnisse werden. Bremerhaven ist Klima- und Fairtrade-Stadt. Zudem verpflichten sich immer mehr Caterer und Gastronomen zu Saisonalität und Regionalität. Stellvertretend dafür steht der Wasserbüffel, der naturnah und artgerecht auf der Luneplate, einer ökologischen Ausgleichsfläche, aufwächst. Aber nicht nur Fleisch und Fisch – auch als Bratwurst – sind von bester Qualität. Vieles was an Obst, Gemüse und anderen kostbaren Lebensmitteln kreativ zubereitet auf den Tellern der Eventgäste landet, kommt von kleinen Betrieben aus dem Umland. Was unterscheidet Bremerhaven – mit knapp 120000 Einwohnern die einzige Großstadt an der deutschen Nordsee – von anderen MICE-Destinationen? Zum einen die reizvolle Lage direkt am Wasser und zum anderen kurze Wege: Viele Locations und Hotels liegen fußläufig beieinander. Veranstaltungsplaner haben den Vorteil, vielseitige Angebote in ihre Planungen zu integrieren – ohne zeitraubende Shuttles wie in großen Metropolen. Unterstützung kommt dabei von einer Eventlotsin, die sich persönlich um das Gelingen und den reibungslosen Ablauf von Events bis zu 1700 Gästen kümmert. Dazu gehört auch ein bunter Strauß an Rahmenprogrammen, vom Dinner im kleinsten Zoo Deutschlands über eine Cocktailparty auf Samoa oder eine Insektenverköstigung im Klimahaus bis hin zu einem Resteessen, das als unterhaltsames Infodinner über Lebensmittelverschwendung aufklärt. Zudem bietet das Netzwerk hochkarätiger Referenten aus den Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen der Seestadt eine

große Auswahl an Impulsvorträgen oder Keynotes. Wer nachhaltige Meetings, Incentives, Conferences und Events am Wasser plant, sollte zukünftig Bremerhaven „auf dem Schirm haben“: 60 coole Locations, 20 Hotels für jeden Geschmack, 13 inspirierende Museen und ein Weserstrand direkt in der Stadt versprechen 1000 aufregende Möglichkeiten.

45

- Anzeige -



Eine Cocktailparty auf Samoa im Klimahaus Bremerhaven 8° Ost ist nur eine von 1000 Möglichkeiten für kreative Rahmenprogramme in über 60 Locations. Foto: obs/Klimahaus Bremerhaven 8° Ost

VIENNA HOUSE

REMARQUE

OSNABRÜCK

MIT POWER
DURCH DEN TAG.
ZIELGENAU UND
KONZENTRIERT.

#endlessexploration

Information:
T +49 541 6096-601

viennahouse.com



Was wir Sie kurz fragen wollten ...

Vier Fragen zum Wegfall des Abiturjahrgangs 2020

__ Wie kommt es, dass in diesem Jahr der Abiturjahrgang wegfällt?

Durch die Umstellung von der achtjährigen auf die neunjährige Gymnasialzeit, also durch die Wiedereinführung des 13. Jahrgangs an allgemeinbildenden Gymnasien, entsteht in diesem Jahr eine „Lücke“. Regulär gab es im letzten und gibt es im kommenden Jahr Abiturienten, aber nicht in diesem Jahr.

__ Einige Schülerinnen und Schüler machen aber doch in diesem Jahr ihr Abitur. Welche sind das?

Zum einen kann in 2020 an Gesamtschulen und an berufsbildenden Gymnasien das Abitur gemacht werden. Zum anderen gibt es aber auch an manchen allgemeinbildenden Gymnasien Schüler, die ihr Abi 2020 machen. Das sind vor allem Realschüler, die nach ihrem erweiterten Sek I- Abschluss das Abitur machen möchten, und einige wenige Wiederholer. An unserer Schule sind das insgesamt rund 50 Schülerinnen und Schüler.



Jürgen Maaß

ist Oberstufenkoordinator am Gymnasium Ursulaschule in Osnabrück – einem der so genannten „Brückenstandorte“, an denen auch in diesem Jahr das Abitur gemacht werden kann.

__ Was haben diese Schülerinnen und Schüler nach ihrem Abitur vor?

Viele dieser Schülerinnen und Schüler haben bereits einen Ausbildungsplatz oder einen dualen Studienplatz in einem Unternehmen. Der Wunsch nach beruflicher Ausbildung, dualen Studium oder reinem Hochschulstudium ist in diesem Jahrgang nach meinem Empfinden ausgewogen verteilt. Insofern spielt auch die betriebliche Ausbildung eine große Rolle.

__ Wie findet die Berufsorientierung für Ihre Schülerinnen und Schüler statt?

Wir bieten allen unseren Schülerinnen und Schülern verschiedene Module an. Das reicht von berufsfeldbezogenen Tests über Messebesuche und die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit bis hin zu Praktika, einem Hochschulorientierungstag und Modulen zur Studienorientierung. *(Fragen: Sonja Splittstöber, IHK)*

Das *ihk*-magazin 4/2020 widmet sich dem Thema #IntegrationGemeinsamMeistern. Die Integration von neu Zugewanderten ist ein langfristiger Prozess und stellt die regionalen Unternehmen vor Herausforderungen. Wir beleuchten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und zeigen Unterstützungsmöglichkeiten auf, wie etwa Beratungsangebote, vorqualifizierende Maßnahmen und fachspezifische Sprachkurse. Darüber hinaus berichten Unternehmen aus der Region wie Integration im beruflichen Alltag gelingen kann. ■

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38 · 49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0 · Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de · www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Bößl (bö),
Telefon 0541 353-145 oder E-Mail: boessl@osnabrueck.ihk.de
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein (be),
S. Splittstöber (spl), K. Frauendorf (fr),
J. Hünefeld-Linkermann (hue), J. Mußmann (mu)

Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Gestaltung:

gehrmann attoma plus, Kai Alexander Gehrmann

Anzeigen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:
Marvin Waldrich, Monika Hackmann

Telefon 0541 310-798 · E-Mail: anzeigen@mso-medien.de

Anzeigenschluss: Jeweils am 10. des Vormonats.

Verantwortlich für Texte im Themen-Extra (S. 44-45):
NOW-Medien GmbH + Co. KG, Lothar Hausfeld (verantwortlich),
Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld

Bezugspreis:

18,- Euro jährlich. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IWK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Bildnachweise:

A. Rogge: Titelfoto, 17; Adobe Stock: 6, 7, 13, 18, 19, 24, 28, 46;
B. Bößl: 14, 36, 39; Hochschule Osnabrück: 4, 14, 15;
IHK: 5, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 30; ISM Köln 2020: 37;
Koch Filme: 40; H. Pentermann: 3, 19, 39; Presse/privat: 4, 5, 8,
10, 12, 13, 25, 27, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 38, 39, 40, 46;
Theater Osnabrück: 40.

Die IHK in Social Media:

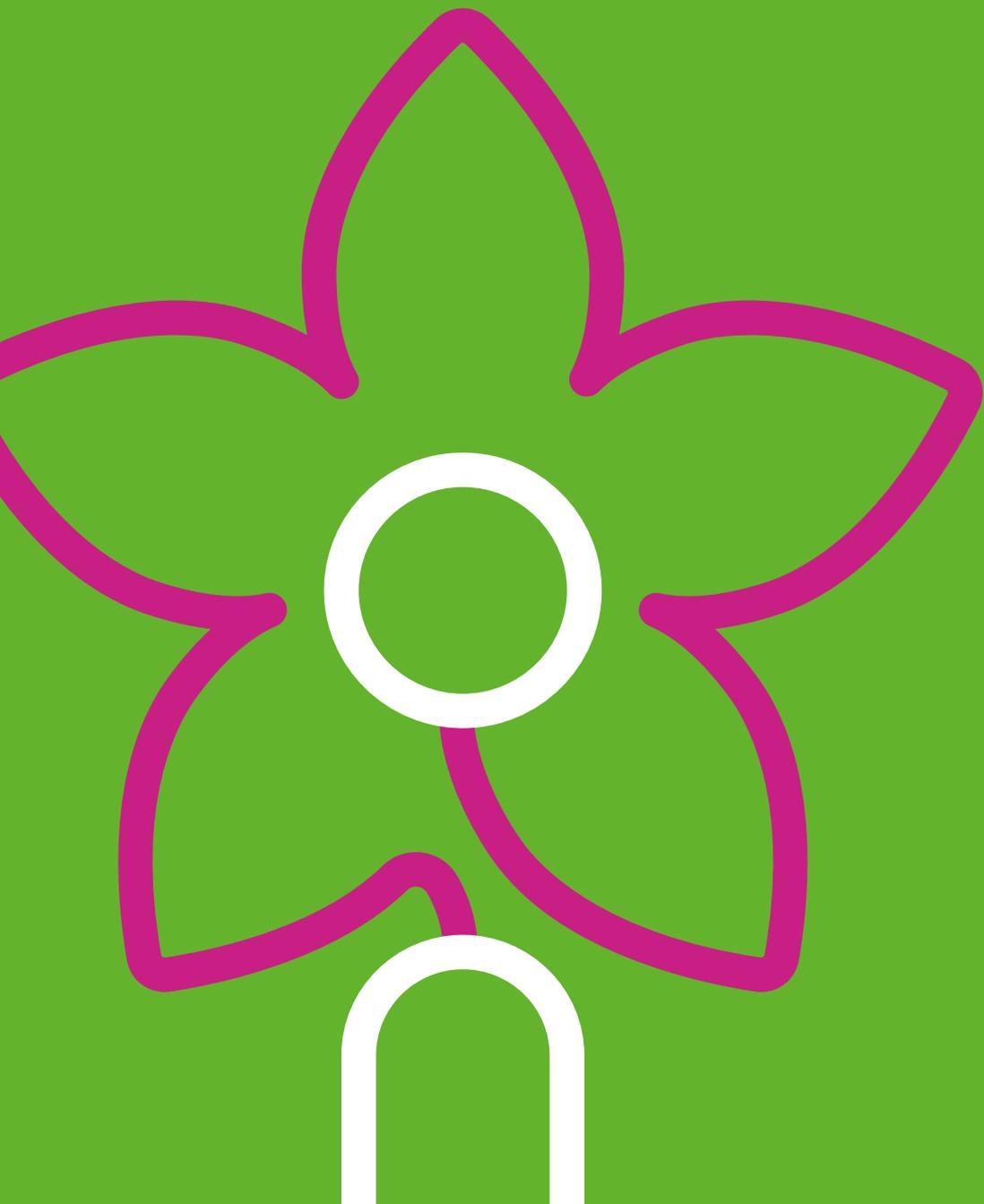


Für blühende Partnerschaften.

Intelligente Netze, smarte Innovationen, erneuerbare Energien – worum auch immer es geht, wir sind an Ihrer Seite als verlässlicher Partner in der Region. Mit Mut, Leidenschaft und Visionen.



innogy



innogy.com

Wir räumen unser Lager!

Angebote nur so lange der Vorrat reicht!

Der FORD TRANSIT COURIER PERSONENTRANSPORTER!



6.000,-²
HEITER-LAGERBONUS
+ 3 JAHRE GARANTIE*
INKLUSIVE

Abbildung zeigt Wunschausstattung
 gegen Mehrpreis.
 Irrtümer sind vorbehalten.

FORD TRANSIT COURIER TO WORK

UVP	€	16.420,-¹
Heiter Lagerbonus	€	-6.000,-²
Bei uns ab	€	10.420,-³



Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 7,2 (innerorts), 5,0 (außerorts), 5,8 (kombiniert); CO₂-Emission: 131 g/km (kombiniert), CO₂-Effizienzklasse: C.



Freude am Auto
 Autohaus
HEITER



Autohaus Heiter GmbH · Hansastr. 33 · 49090 Osnabrück · Telefon 0541 692020
www.autohaus-heiter.de · info@autohaus-heiter.de

Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Alle Preise verstehen sich netto zzgl. Umsatzsteuer. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (Nettopreis). 2) Beim Kauf eines neuen Ford Transit Courier Kombi 1,0-l-Eco-Boost 74 kW / 100 PS (mit Start-Stopp-System) mit Tageszulassung (netto). 3) Unser Hauspreis zzgl. Überführungskosten (netto). *) inklusive 3 Jahre Garantie bis 90.000 Kilometer Laufleistung.